



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Teilheft

Bundesvoranschlag 2016

Untergliederung 24

Gesundheit



Teilheft

Bundesvoranschlag

2016

Untergliederung 24:

Gesundheit

Inhalt

Allgemeine Hinweise	1
Gliederungselemente des Bundesvoranschlages	2
Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung	4
I. Bundesvoranschlag Untergliederung 24	13
I.A Aufteilung auf Globalbudgets	14
I.B Gesamtüberblick Personal	15
I.C Detailbudgets	16
24.01 Steuerung und Services	
Aufteilung auf Detailbudgets	16
24.01.01 Zentralstelle	17
24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)	26
24.02 Gesundheitssystemfinanzierung	
Aufteilung auf Detailbudgets	30
24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel	31
24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen	35
24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen	38
24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit	
Aufteilung auf Detailbudgets	41
24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln	42
24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten	48
I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	55
I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	56
I.F Anmerkungen und Abkürzungen	58
I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2016	59
II. Beilagen:	
II.A Übersicht über die zweckgebundene Gebarung	61
II.B Übersicht über die gesetzlichen Verpflichtungen	62
II.C Übersicht über die EU-Gebarung	63
II.E Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz	64

Allgemeine Hinweise

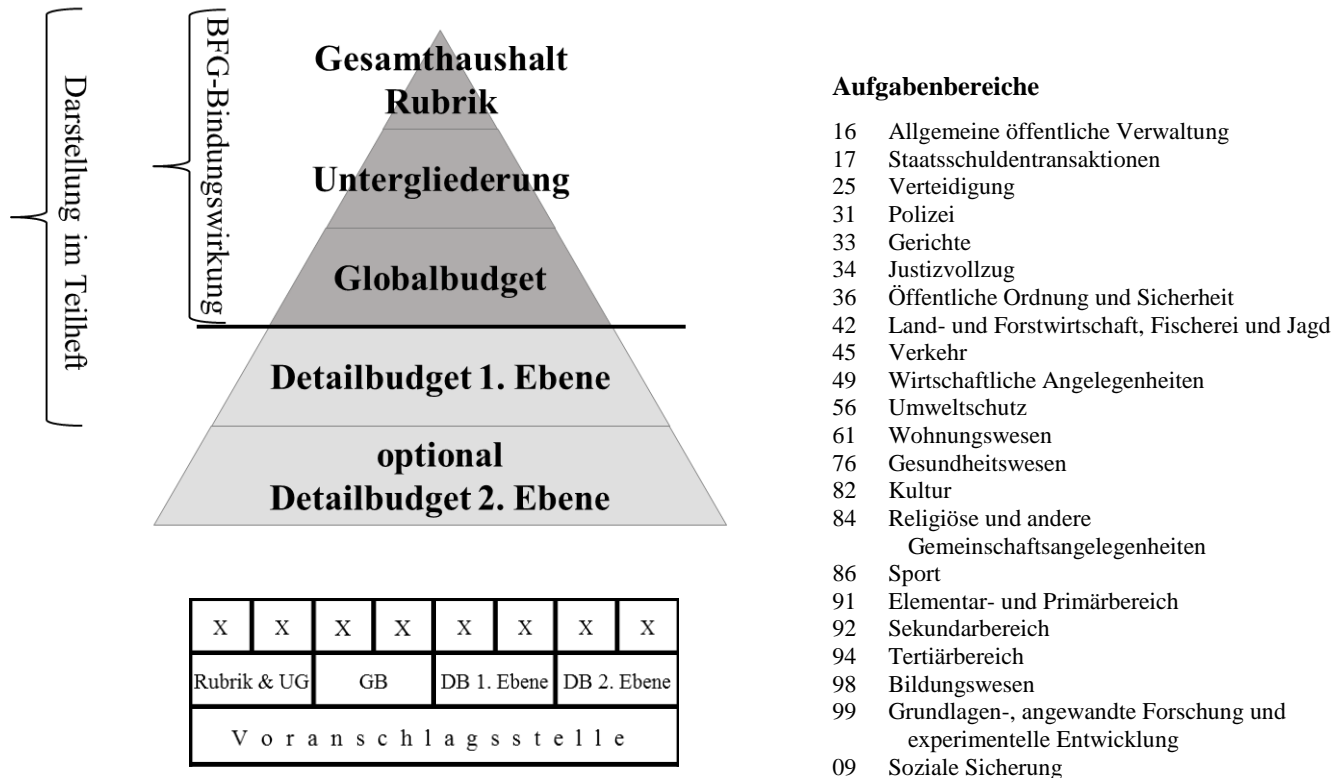
Für den Inhalt der Teilhefte ist das jeweilige haushaltsleitende Organ verantwortlich.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise, es sei denn, dass ausdrücklich anderes angegeben ist. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Gliederungselemente des Bundesvoranschlages

Budgetstruktur

Durch die Haushaltsrechtsreform hat sich die Darstellung des Bundesvoranschlages und somit die gesamte Budgetstruktur grundlegend verändert. Mit Inkrafttreten der 2. Etappe wird der Gesamthaushalt, der das gesamte Budget des Bundes darstellt, in Rubriken, Untergliederungen (UG), Globalbudgets (GB) und Detailbudgets (DB) unterteilt.



Hinweis: Die Detailbudgets 2. Ebene sind nicht Bestandteil der gedruckten Budgetunterlagen (Bundesfinanzgesetz und Teilheft). Diese werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen als Anhang zum Teilheft elektronisch bereitgestellt. Zu diesem Zwecke werden alle Detailbudgets 2. Ebene eines Detailbudgets 1. Ebene in einem eigenständigen Dokument zusammengefasst.

Bundesvoranschlag

Der Bundesvoranschlag (BVA) gliedert sich in den Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag:

Im Ergebnisvoranschlag werden Erträge und Aufwendungen periodengerecht abgegrenzt veranschlagt; die Aufwandsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Globalbudgets.

Im Finanzierungsvoranschlag werden Einzahlungen und Auszahlungen veranschlagt; die Auszahlungsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Gesamthaushalt, Rubriken, Untergliederungen und Globalbudgets.

Der Vermögenshaushalt wird nicht budgetiert, er entspricht der Bilanz.

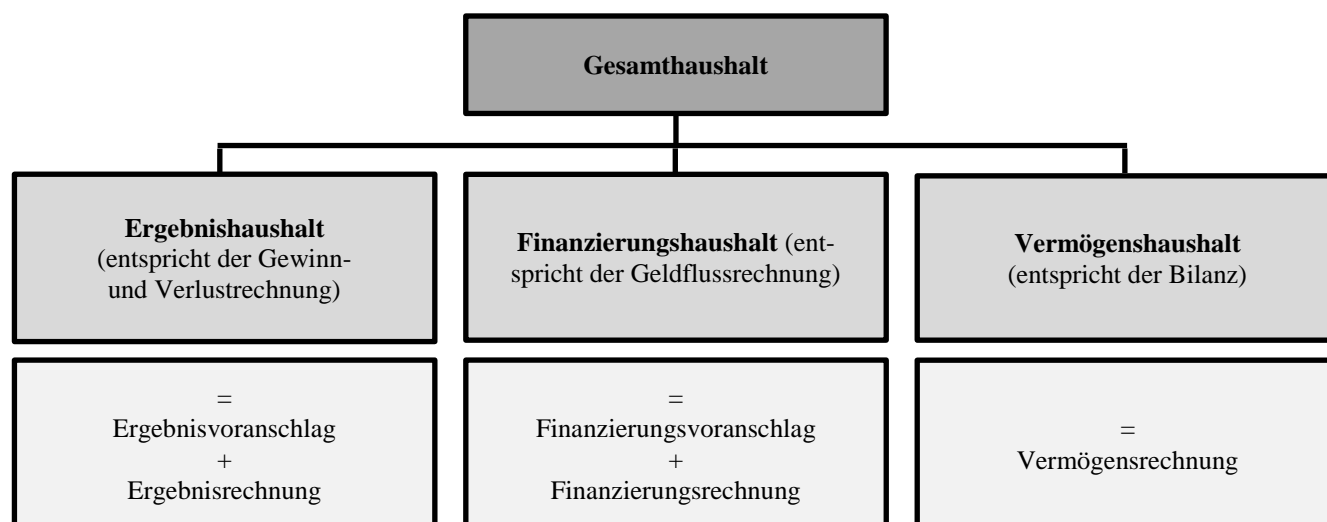
Die einzelnen Voranschläge sind in Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen gemäß §§ 30 und 33 BHG 2013 gegliedert.

Wirkungsorientierung im Budget

Erstmals wird systematisch dargestellt, was mit den Budgetmitteln an Ergebnissen erreicht werden soll. Jedes Ministerium legt Rechenschaft ab.

Weil neben liquiden Mitteln auch der Ressourcenverbrauch und die damit zu erreichenden Ziele dargestellt werden, verbessert sich die Aussagekraft des Budgets. Durch die neue Budgetgliederung mit Global- und Detailbudgets verbessert sich darüber hinaus auch die Übersichtlichkeit des Budgets.

Elemente des neuen Veranschlagungs- und Verrechnungssystems des Bundes



Mittelverwendungsgruppen:

- Personalaufwand
- Transferaufwand
- betrieblicher Sachaufwand
- Finanzaufwand

Mittelaufbringungsgruppen:

- Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- Finanzerträge

Mittelverwendungsgruppen:

- Auszahlungen
- aus der operativen Verwaltungstätigkeit
- aus Transfers
- aus der Investitionstätigkeit
- aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
- aus der Tilgung von Finanzschulden
- aus der Tilgung von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
- infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
- für den Erwerb von Finanzanlagen

Mittelaufbringungsgruppen:

- Einzahlungen
- aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- aus der Investitionstätigkeit
- aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
- aus der Aufnahme von Finanzschulden
- aus der Aufnahme von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
- infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
- aus dem Abgang von Finanzanlagen

Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung

Untergliederung 24 Gesundheit

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.01	Steuerung und Services	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.01.01	Zentralstelle	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.01.02	Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)	BMG, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.02	Gesundheitssystemfinanzierung	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.02.01	Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.02.02	Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.02.03	Leistungen an Sozialversicherungen	BMG, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.03	Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.03.01	Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.03.02	Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten	BMG, Leiter/in der Sektion I

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.01	Steuerung und Services	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.01.91	Zentralstelle (Beamte/AGES)	BMG, Leiter/in der Sektion I

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Untergliederung 24 Gesundheit

(Beträge in Millionen Euro)

Leitbild:

Unser Ziel ist es, der gesamten Bevölkerung ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen. Dabei verstehen wir Gesundheit als Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein als Fehlen von Krankheit und Gebrechen. Dies streben wir unter Wahrung des Solidaritätsprinzips, unter Berücksichtigung des Alters und Geschlechts, ohne Unterscheidung nach Bildung, Status sowie unabhängig vom Wohnort und ethnischer Zugehörigkeit in Zusammenarbeit mit allen PartnerInnen des Gesundheitswesens an. Um dieses Ziel zu erreichen, sorgen wir für eine auf hohem Niveau qualitätsgesicherte, flächendeckende, leicht zugängliche und finanzierbare Gesundheitsförderung, -vorsorge und -versorgung für die gesamte Bevölkerung. Wirkungsvolle Gesundheitsförderung und -vorsorge beruht auch auf der Vermeidung von Gesundheitsrisiken und dem Schutz der Verbraucherinnen- und Verbraucherinteressen sowie der Gewährleistung der Tiergesundheit und des Tierschutzes.

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	Obergrenze BFRG	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Einzahlungen		49,313	48,713	87,591
Auszahlungen fix	397,587	397,587	308,693	367,175
Auszahlungen variabel	645,579	645,579	648,351	627,606
Summe Auszahlungen	1.043,166	1.043,166	957,044	994,781
Nettofinanzierungsbedarf (Bundesfin.)		-993,853	-908,331	-907,190

Ergebnisvoranschlag	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Erträge	49,429	49,382	87,533
Aufwendungen	1.045,219	957,493	995,899
Nettoergebnis	-995,790	-908,111	-908,366

Angestrebte Wirkungsziele:

Wirkungsziel 1:

Im Rahmen der Gesundheitsstrukturpolitik Sicherstellung einer auf höchstem Niveau qualitätsgesicherten, flächendeckenden, leicht zugänglichen und solidarisch finanzierten integrierten Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung, ohne Unterscheidung nach Bildung, Status und Geschlecht.

Warum dieses Wirkungsziel?

Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bzw. Patientinnen und Patienten sind die Qualität, die Wirksamkeit und die Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung für die Zukunft nachhaltig sicherzustellen. Aufgrund verschiedener Kompetenzen und Finanziers im Gesundheitssystem sind Parallelstrukturen, Über- und Unterversorgungen, Barrieren an den Schnittstellen, intransparente Finanzierungsströme und damit Effizienzverluste entstanden. Um dem entgegenzusteuern und eine bedarfsgerechte, flächendeckende Gesundheitsversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin gewährleisten zu können, bedarf es auf der Basis transparenter und vergleichbarer Informationen verstärkt wechselseitiger Abstimmungen, Anpassungen und koordinierter Zusammenarbeit innerhalb des Systems (integrierte Gesundheitsversorgung).

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Weitere Sicherstellung einer ausgeglichenen Gebarung der Krankenversicherungsträger insbesondere durch verbindliche Vereinbarungen von Finanzzielen; Herstellung einer höheren Transparenz in der Gesundheitssystemperformance durch rechtliche, organisatorische und technische Voraussetzungen (Umsetzung der Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG); Weiterentwicklung und Umsetzung von Konzepten und Modellen für wirksamkeits- und wirtschaftlichkeitsorientierte Systemanpassungen, insbesondere Planung aufeinander abgestimmter Leistungsangebote; Weiterentwicklung von Qualitätssicherungssystemen, Systemen für die Dokumentation valider Daten und von leistungsgerechten, sektorenübergreifenden Finanzierungsmodellen; Verbesserung des Wissens- und Informationsmanagements im Gesundheitssystem durch Einführung technischer Hilfsmittel (zB. Elektronische Gesundheits-Akte - ELGA).

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.1.1	Krankenhaustätigkeit in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten
Berechnungsmethode	Stationäre Aufenthalte (ohne Nulltages-Aufenthalte, ohne ausländische Gastpatientinnen und Gastpatienten) in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten bezogen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner (der Wohnbevölkerung)
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation; Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes zum Jahresanfang

Messgrößenan- gabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	231,8	227,7	224,3	224,2	221,8	219,4
	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung im Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Der Zielzustand 2017 wurde vom BMG auf der Grundlage der Berechnungsmethodik des bis 2016 geltenden Bundeszielsteuerungsvertrages berechnet. Die Daten 2014 sind vorläufige Ergebnisse; die endgültigen Ergebnisse werden erst im Herbst 2015 vorliegen und können davon abweichen. Die Daten 2013 waren ursprünglich vorläufige Ergebnisse und wurden nunmehr durch die endgültigen Ergebnisse ersetzt.					

Kennzahl 24.1.2	Anteil ausgewählter tagesklinisch erbrachter Leistungen in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten					
Berechnungs- methode	Anteil aller stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen aus dem Tagesklinik-Katalog in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten ("Medizinische Einzelleistungen für die Abrechnung nach dem Tagesklinikmodell") gemäß gültigem LKF (Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung)-Modell mit 0 Belagstagen an allen stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen in Prozent					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation					
Messgrößenan- gabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	46,6	53,5	58,3	52,2	60,0	61,0
	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung in Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Der Zielzustand 2017 wurde vom BMG auf der Grundlage der Berechnungsmethodik des bis 2016 geltenden Bundeszielsteuerungsvertrages berechnet. Die Daten 2014 sind vorläufige Ergebnisse; die endgültigen Ergebnisse werden erst im Herbst 2015 vorliegen und können davon abweichen. Die Daten 2013 waren ursprünglich vorläufige Ergebnisse und wurden nunmehr durch die endgültigen Ergebnisse ersetzt. Der angegebene Zielzustand 2015 entspricht den Angaben im BVA 2015, ist jedoch aufgrund der günstigen Entwicklung nicht mehr aktuell.					

Kennzahl 24.1.3	Präoperative Verweildauer in Krankenanstalten					
Berechnungs- methode	Anzahl der Tage zwischen Datum einer Akut-Aufnahme und Datum der Erbringung der ersten medizinischen Leistung (Leistungen gemäß ÖSG – Leistungsmatrix).					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation					
Messgrößenan- gabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	1,07	1,06	1,04	1,02	1,00	1,00
	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung in Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Der Zielzustand 2017 wurde vom BMG berechnet. Die Daten 2014 sind vorläufige Ergebnisse; die endgültigen Ergebnisse werden erst im Herbst 2015 vorliegen und können davon abweichen. Die Daten 2013 waren ursprünglich vorläufige Ergebnisse und wurden nunmehr durch die endgültigen Ergebnisse ersetzt.					

Kennzahl 24.1.4	Belagstage pro Einwohnerinnen und Einwohner					
Berechnungs- methode	Summe der Belagstage in Fondskrankenanstalten (ohne Nulltages-Aufenthalte, ohne Aufenthalte über 28 Belagstage und ohne ausländische Gastpatientinnen und Gastpatienten) je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner der Wohnbevölkerung					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation					
Messgrößenan- gabe	Tage					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	1,225	1,199	1,173	1,152	1,131	1,111

	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung in Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Die Daten 2014 sind vorläufige Ergebnisse; die endgültigen Ergebnisse werden erst im Herbst 2015 vorliegen und können davon abweichen. Die Daten 2013 waren ursprünglich vorläufige Ergebnisse und wurden nunmehr durch die endgültigen Ergebnisse ersetzt.
--	--

Kennzahl 24.1.5	Verwendung des öffentlichen Gesundheitsportals – barrierefreier Zugriff auf öffentliche Gesundheitsinformation (health literacy – Gesundheitskompetenz)					
Berechnungsmethode	Auswertung (Zählung) der Zugriffe auf Monatsbasis, bereinigt um Mehrfachzugriffe, Ermittlung des Durchschnitts aus den Monatswerten					
Datenquelle	Jahresbericht GÖG, Statistiktool BRZ					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	75.503	138.607	152.900	168.190	185.009	203.099
	Als Ausgangsgröße für die Definition der Zielwerte wurde der auf 139.000 Zugriffe aufgerundete Ist-Wert 2013 bzw. ab 2015 der Zielwert des Vorjahres herangezogen.					

Wirkungsziel 2:

Gleichstellungsziel

Im Rahmen des Gleichstellungsziels Gewährleistung des gleichen Zugangs von Frauen und Männern zur Gesundheitsversorgung mit speziellem Fokus auf genderspezifische Vorsorge- und Präventionsprogramme. Prioritär ist die Verbesserung der Gesundheit beider Geschlechter unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Gesundheitsversorgung und des Gesundheitsverhaltens.

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gesundheitsdaten und Zielsetzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Frauengesundheitsberichtes zeigen, dass zur Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Männern zweifach anzusetzen ist: Zum einen dort, wo ein Geschlecht aufgrund traditioneller Zuschreibungen gegenüber dem anderen Geschlecht in der Gesundheitsvorsorge bzw. Gesundheitsversorgung benachteiligt ist, wie zB. Frauen bei den Herz-Kreislauferkrankungen, die lange als „typische“ Männerkrankheit galten. Zum zweiten dort, wo aufgrund biologischer Faktoren das Erkrankungsrisiko von Männern oder Frauen besonders hoch ist, oder ausschließlich ein Geschlecht betrifft, und es vor allem um die Verbesserung der Gesundheit des betroffenen Geschlechts geht, zB. Prostatakrebs oder Brustkrebs bei Frauen.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Erhöhung der Transparenz im Hinblick auf die geschlechtsspezifische Verteilung der Krankheiten durch Auswertung der Daten betreffend Herzinfarkt und Krebs;
- Wesentlicher Schwerpunkt: Nationales Brustkrebs-Früherkennungsprogramm (Früherkennung durch Mammographie);
- Gendergerechte Gesundheitsberichterstattung.

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.2.1	Teilnahme von Frauen an der Gesundenuntersuchung					
Berechnungsmethode	Anzahl der Frauen, an der anspruchsberechtigten Bevölkerung, die eine Gesundenuntersuchung innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen (in %)					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2020
	14	13,8	Nicht verfügbar	> 14	> 14	> 14
	Angestrebt wird eine moderate Erhöhung der Teilnehmerate durch ein Maßnahmenbündel hinsichtlich Aufklärung, Information und Gesundheitskompetenzsteigerung der Bevölkerung; ab dem Jahr 2015 wird eine weitere Erhöhung der jährlichen Teilnehmerate angestrebt. Die Daten für 2014 über die Teilnahme an der Gesundenuntersuchung liegen erst ab August 2015 vor. Anspruchsberechtigt zur Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung ist die österreichische Wohnbevölkerung ab dem 18. Lebensjahr.					

Kennzahl 24.2.2	Teilnahme von Männern an der Gesundenuntersuchung					
Berechnungsmethode	Anzahl der Männer, an der anspruchsberechtigten Bevölkerung, die eine Gesundenuntersuchung innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen (in %)					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					

Messgrößenan-gabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2020
	12,7	12,9	Nicht verfü-gbar	> 13,1	> 13,1	> 13,3
	Angestrebt wird eine Erhöhung der Teilnahmerate pro Jahr überproportional zugunsten der Männer (da diese an der Gesundenuntersuchung bisher weniger teilnehmen) durch ein Maßnahmenbündel hinsichtlich Aufklärung, Information und Gesundheitskompetenzsteigerung der Bevölkerung, ab dem Jahr 2015 wird eine weitere Erhöhung der jährlichen Teilnahmerate angestrebt. Die Daten für 2014 über die Teilnahme an der Gesundenuntersuchung liegen erst ab August 2015 vor. Anspruchsberechtigt zur Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung ist die österreichische Wohnbevölkerung ab dem 18. Lebensjahr.					

Kennzahl 24.2.3	Teilnahmerate von Frauen zwischen 45 und 70 Jahren, die am bundesweiten Brustkrebs-Screening teilnehmen					
Berechnungs-methode	Anteil der 45- bis 70-jährigen Frauen, die innerhalb eines Jahres an einem Programm zur Brustkrebs-Früherkennung teilgenommen haben (in %)					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Messgrößenan-gabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	Nicht verfü-gbar	Nicht verfü-gbar	Nicht verfü-gbar	48	49	50
	Über die bisherige Teilnahmerate kann keine Aussage getroffen werden, da die Teilnahme am Brustkrebsfrüherkennungsprogramm auf ein Zweijahresintervall ausgelegt ist, das Programm mit Einladungssystem Anfang 2014 startete und es mehrstufige Umstrukturierungen im Prozess während des Jahres 2014 gab. Eine sinnvolle Aussage zur Teilnahme lässt sich somit frühestens nach Verstreichen der ersten zwei Jahre treffen.					

Wirkungsziel 3:

Sicherstellung der Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der gesamten Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung von Infektionskrankheiten, chronischen und psychischen Erkrankungen sowie unter Bedachtnahme spezieller Zielgruppen (zB. Kinder).

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gesundheit der Bevölkerung stellt ein verfassungsrechtlich verankertes, hohes Gut dar und ist die Basis für einen funktionierenden Sozialstaat und für persönliche Zufriedenheit. Speziell Infektionskrankheiten, Antibiotikaresistenzen, chronische und psychische Erkrankungen sind mit einem erheblichen Verlust an Lebensqualität, an in Gesundheit verbrachten Lebensjahren sowie an Lebenszeit und beeinträchtigter Erwerbsfähigkeit verbunden. Bei Kindern kann durch ein flächendeckendes Basisimpfprogramm die Morbidität und Mortalität durch Infektionskrankheiten effizient gesenkt werden.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Umsetzung der Rahmen-Gesundheitsziele; Stärkung der akkordierten Vorgehensweise in der Gesundheitsförderung, innerhalb des Gesundheitssektors, mit anderen relevanten Politik- u. Gesellschaftsbereichen im Sinne von Health in all Policies; Gewährleistung der Versorgung der Bevölkerung mit sicheren, wirksamen, effizient eingesetzten und leistbaren Arzneimitteln und Gesundheitstechnologien durch Mitgestaltung von rechtlichen Grundlagen auf EU- und nat. Ebene für Arzneimittel (einschließlich Blut- und Gewebeprodukte), Medizinprodukte und Strahlenschutz i.d. Medizin; Sicherstellung und Ausbau des öffentl. Kinderimpfkonzepts, kostenloser Zugang für alle Kinder und Jugendliche zu Basisimpfungen; Verbesserung der Ernährung der Bevölkerung durch Umsetzung des nat. Aktionsplanes Ernährung (NAP.e); Vorantreiben der Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie; Umsetzung des NAP zur Antibiotikaresistenz entsprechend Bundeszielsteuerungsvertrag 2013;

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.3.1	Verbrauch von Obst					
Berechnungs-methode	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Obst in Kilogramm					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Messgrößenan-gabe	kg					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2020

	75,5	78	78	78	78,5	79
Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor beziehen sich auf einen Zeitraum vom 1. Juli des angegebenen Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres; beispielsweise basiert der Istzustand 2012 auf einem Zeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013. Die Daten wurden angepasst.						

Kennzahl 24.3.2	Verbrauch von Gemüse					
Berechnungsmethode	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Gemüse in Kilogramm					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	kg					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2020
	111,2	113,4	113,4	111	114,2	114,5
	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor beziehen sich auf einen Zeitraum vom 1. Juli des angegebenen Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres; beispielsweise basiert der Istzustand 2012 auf einem Zeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013. Die Daten wurden angepasst. Der angegebene Zielzustand 2015 entspricht den Angaben im BVA 2015, ist jedoch aufgrund der günstigen Entwicklung nicht mehr aktuell.					

Kennzahl 24.3.3	Senkung des Zuckerverbrauchs					
Berechnungsmethode	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Zucker in Kilogramm					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	kg					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2020
	37,1	36,0	36,0	36,6	35,0	34,5
	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor beziehen sich auf einen Zeitraum vom 1. Oktober des angegebenen Jahres bis zum 30. September des Folgejahres; beispielsweise basiert der Istzustand 2012 auf einem Zeitraum 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013. Die Daten wurden angepasst. Der angegebene Zielzustand 2015 entspricht den Angaben im BVA 2015, ist jedoch aufgrund der günstigen Entwicklung nicht mehr aktuell.					

Kennzahl 24.3.4	Impfbeteiligung für Masern, Mumps und Röteln (MMR)					
Berechnungsmethode	Anzahl der im jeweiligen Bundesland dokumentierten Impfungen bei Kindern getrennt nach 1. und 2. Teilimpfung im Verhältnis zu den Geburtsjahrgängen (in %)					
Datenquelle	Impfberichte der Bundesländer					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	85 * 95 **	95 ***	95 ***	95 ***	95 ***	95 ***
	* Prozentsatz Gesamtösterreich bei 2 Teilimpfungen ** Prozentsatz Gesamtösterreich bei 1 Teilimpfung *** Prozentsatz pro Bundesland bei 2 Teilimpfungen Ein ausreichender Schutz ist nur mit 2 Teilimpfungen gegeben. Diese Kennzahl dient dazu, das hohe Niveau der Gesundheitsversorgung der österreichischen Bevölkerung beizubehalten.					

Kennzahl 24.3.5	MRSA-Rate					
Berechnungsmethode	Die MRSA-Rate (MRSA=Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) wird folgendermaßen berechnet: Anzahl der resistenten S.aureus Stämme/Anzahl aller S. aureus Stämme (Basismaterial: Blutproben). Je niedriger die MRSA-Rate ist, desto größer ist die Auswahl der zur Behandlung einsetzbaren Antibiotika. (in %)					
Datenquelle	AURES 2010-2013					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017

	8,5	9,1	7,7	7	7,5	7,5
	2013: Die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Antibiotikaresistenz konnte erst mit 2014 erfolgen und daher konnte noch keine Reduktion der Resistenzrate für 2013 erwartet werden. Der vorläufige Ist-Wert für 2014 von 7,7% wurde von der Referenzzentrale der AURES, Universität Linz berechnet, da der Bericht der AURES für 2014 erst im Herbst 2015 ausgegeben wird und damit der tatsächliche Ist-Wert erst im Herbst bekannt ist. Der angegebene Zielzustand 2015 entspricht den Angaben im BVA 2015, ist jedoch nicht mehr aktuell.					

Wirkungsziel 4:

Vorsorgender Schutz der Verbraucherinnen- und Verbrauchergesundheit insbesondere durch sichere Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel sowie durch ausreichende klare Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung

Warum dieses Wirkungsziel?

Hohe Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel stellen einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zum Verbraucherinnen- und Verbraucherschutz dar, wodurch auch das Vertrauen in die Kontrollsysteme gestärkt wird. Dies sichert in weiterer Folge die Marktanteile heimischer Produkte national und international und ist damit auch ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen (Lebensmittel-)Wirtschaft

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Mitgestaltung rechtlicher Regelungen auf europäischer Ebene (zB. Novelle der europäischen Hygienevorschriften im Lebensmittelbereich sowie des allgemeinen europäischen Lebensmittelrechts), Verankerung im nationalen Recht (insbesondere Umsetzung der Verbraucherinformationsverordnung sowie die Implementierung der europäischen Spielzeugrichtlinie im Vollzug); Information der Konsumentinnen und Konsumenten, Unternehmerinnen und Unternehmer, Fachkreise, nationalen/internationalen Gremien und Öffentlichkeit dienen dem Ziel, die Transparenz zu verbessern und Eigenverantwortung zu stärken; Effizientes, mit ausreichenden Ressourcen ausgestattetes Kontrollsystem, welches aufbauend auf einer geeigneten Kontrollstrategie die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben durch die Unternehmerinnen und Unternehmer durchsetzt. Siehe „Lebensmittelsicherheitsbericht“, Abklärung der lebensmittelbedingten Ausbrüche

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.4.1	Anzahl der lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüche					
Berechnungsmethode	Summe der Ausbrüche pro Jahr					
Datenquelle	„Zoonosebericht“: http://www.ages.at/ages/gesundheit/mensch/zoonosenberichte/ .					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	122	133	96	<150	<150	<150
	Auf Grund der verbesserten epidemiologischen Abklärung ist es möglich Zusammenhänge besser zu erkennen. Die Anzahl der Erkrankten kann auf Grund der Quelle und des Geschehens sehr unterschiedlich sein. Ausbrüche und zugeordnete Erkrankte pro Kalenderjahr (Jahr/Ausbruch/ Erkrankte) 2014/96/790; 2013/133/568; 2012/122/561; 2011/232/789; 2010/193/838; 2009/351/1.330; 2008/368/1.376; 2007/438/1.715; 2006/607/2.530; Diese Kennzahl dient dazu, die hohen Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel beizubehalten.					

Kennzahl 24.4.2	Beanstandungsquote bei Probenziehungen					
Berechnungsmethode	Beanstandete Probenzahl in Relation zur gesamten Probenzahl des jeweiligen Kalenderjahres in %.					
Datenquelle	Lebensmittelsicherheitsbericht: https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/lm_sicherheitsberichte_archiv.html					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	14,6	14,8	15,9	< 20	< 20	< 20
	Nach dem Probenplan (Gesamtheit der Proben) wird jährlich eine bestimmte Anzahl von Proben genommen. Davon kommt es bei einer gewissen Anzahl von Proben zu Beanstandungen. Das sind Verstöße gegen lebensmittelrechtliche Vorschriften wie zum Beispiel Kennzeichnungsvorschriften. Diese Kennzahl dient dazu, die hohen Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel beizubehalten.					

Kennzahl 24.4.3	Anzahl an gesundheitsschädlichen Proben					
-----------------	---	--	--	--	--	--

Berechnungsmethode	Es wird jene Absolut-Zahl von Proben angeführt, die durch einen Gutachter als gesundheitsschädlich beurteilt wurde.					
Datenquelle	Lebensmittelsicherheitsbericht: https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/lm_sicherheitsberichte_archiv.html					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	124	117	93	< 300	< 300	< 300
	Bei Probenziehungen kann es zu Beanstandungen wegen Gesundheitsschädlichkeit kommen, diese werden als absolute Zahlen separat ausgewiesen (Daten aus dem Lebensmittelsicherheitsbericht). Diese Kennzahl dient dazu, die hohen Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel beizubehalten.					

Wirkungsziel 5:

Sicherstellung der Tiergesundheit und des Tierschutzes, um den Verbraucherinnen- und Verbrauchererwartungen gerecht zu werden und den Tier- und Warenverkehr zu gewährleisten

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Sicherstellung eines guten Tiergesundheitsstatus und die Einhaltung der Tierschutzvorschriften entsprechen den ethischen Grundsätzen einer aufgeklärten Zivilgesellschaft. Dadurch werden in weiterer Folge die Marktanteile heimischer Produkte national und international gesichert und ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Lebensmittelwirtschaft geleistet

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Mitgestaltung der rechtlichen Grundlagen für eine neue Tiergesundheitspolitik und Tierschutzstrategie auf europäischer Ebene sowie Implementierung im nationalen Recht; Aufrechterhaltung eines effizienten, mit ausreichenden Ressourcen ausgestatteten Kontroll- und Überwachungssystems, welches anhand von risikobasierten Tiergesundheitsüberwachungsprogrammen die Freiheit von Tierkrankheiten nachweist und allfällige Neueinträge umgehend aufzeigt; Förderung des Wissenstransfers im Bereich Tierschutz und Tiergesundheit in alle Gruppen der Gesellschaft

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.5.1	Tiergesundheitsstatus Österreichs					
Berechnungsmethode	Beibehaltung der amtlich anerkannten Freiheit und von amtlichen Zusatzgarantien für mindestens 5 der angeführten 6 Tierkrankheiten (IBR, Bang, Leukose, Tuberkulose, Aujeszky und Brucella melitensis). Der Zielzustand ist 5 (ab 2014, in den Vorjahren 6; vgl. die Erläuterungen).					
Datenquelle	Veterinärjahresbericht					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	7	6	6	5	5	5
	Auf Grund einer Änderung der europäischen Rechtsnorm werden für Scrapie ab 2014 keine Zusatzgarantien vergeben, daher erfolgt die Anpassung des Zielzustandes ab dem Jahr 2014. Diese Kennzahl dient dazu, die hohen Qualitätsstandards bezüglich Tiergesundheit beizubehalten.					

Kennzahl 24.5.2	Reichweite des Vereins „Tierschutz macht Schule“					
Berechnungsmethode	Berechnungsmethode: Anteil bezogen auf 100 Schulen (in %)					
Datenquelle	Jahresbericht „Tierschutz macht Schule“, Grundgesamtheit: 6178 Schulen					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	19	20	21	22	22	22,5
	Bildungsarbeit ist ein Entwicklungsprozess, welcher neben der Ausgabe von Unterrichtsmaterialien vor allem einen Wandel von Werten und Bewusstseinsschaffung beinhaltet. Der Bildungsauftrag des Vereins umfasst Schulen, Kindergärten, Lehrlingsausbildungsstätten, Universitäten usw. Weiters ist der kontinuierliche Aufbau von Bildungsnetzwerken mit wissenschaftl. Institutionen, pädagog. und öffentl. Einrichtungen sowie NGOs unerlässlich, das Interesse der Öffentlichkeit an diesen Inhalten hochzuhalten. Selbst wenn die Zahl der Schulen gleich bleibt steigt die Reichweite des Vereins, da andere Schülerinnen und Schüler oder dieselben mit einem anderen Tierschutzthema erreicht werden, als im Vorjahr					

Kennzahl 24.5.3	Besuche (visits) der Webseite des Vereins „Tierschutz macht Schule“					
Berechnungs- methode	Anzahl der Besuche (visits)					
Datenquelle	Statistik des Vereins-Servers „hosteurope“					
Messgrößenan- gabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2012	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017
	70.362	91.721	118.567	100.000	110.000	120.000

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 24

(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	49,429	49,381	87,533
Finanzerträge		0,001	
Erträge	49,429	49,382	87,533
Personalaufwand	29,786	27,670	26,579
Transferaufwand	949,636	883,300	917,746
Betrieblicher Sachaufwand	65,797	46,522	51,571
Finanzaufwand		0,001	0,003
Aufwendungen	1.045,219	957,493	995,899
<i>hievon variabel</i>	<i>645,579</i>	<i>648,351</i>	<i>627,606</i>
Nettoergebnis	-995,790	-908,111	-908,366

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	49,238	48,633	87,544
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit		0,005	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	0,075	0,046
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	49,313	48,713	87,591
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	93,204	73,352	76,734
Auszahlungen aus Transfers	949,636	883,299	917,779
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,248	0,315	0,215
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078	0,053
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	1.043,166	957,044	994,781
<i>hievon variabel</i>	<i>645,579</i>	<i>648,351</i>	<i>627,606</i>
Nettogeldfluss	-993,853	-908,331	-907,190

I.A Aufteilung auf Globalbudgets
Untergliederung 24 Gesundheit
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	UG 24 Gesundheit	GB 24.01 Steuer- u. Services	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	GB 24.03 Gesund- heitsvorsor- ge
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	49,429	8,613		40,816
Erträge	49,429	8,613		40,816
Personalaufwand	29,786	29,786		
Transferaufwand	949,636	56,136	846,779	46,721
Betrieblicher Sachaufwand	65,797	39,521		26,276
Aufwendungen	1.045,219	125,443	846,779	72,997
<i>hievon variabel</i>	<i>645,579</i>		<i>645,579</i>	
Nettoergebnis	-995,790	-116,830	-846,779	-32,181
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	UG 24 Gesundheit	GB 24.01 Steuer- u. Services	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	GB 24.03 Gesund- heitsvorsor- ge
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	49,238	8,422		40,816
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Dar- lehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	0,075		
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	49,313	8,497		40,816
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	93,204	67,288		25,916
Auszahlungen aus Transfers	949,636	56,136	846,779	46,721
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,248	0,235		0,013
Auszahlungen aus der Gewährung von Darle- hen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078		
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	1.043,166	123,737	846,779	72,650
<i>hievon variabel</i>	<i>645,579</i>		<i>645,579</i>	
Nettogeldfluss	-993,853	-115,240	-846,779	-31,834

Bundesvoranschlag 2016

I.B Gesamtüberblick Personal

Untergliederung 24 Gesundheit

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2016		PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2015		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2015 (1.6.)		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2014 (31.12.)	
	PISt	PCP *)	PISt	PCP*)	VBÄ	PCP	VBÄ	PCP
Allgemeiner Verwaltungsdienst	371,000	147.520,000	367,000	145.585,000	336,775	132.566,125	336,250	132.657,650
ADV	8,000	3.652,000	8,000	3.652,000	7,000	3.272,000	7,000	3.272,000
Krankenpflegedienst	1,000	333,000	1,000	333,000	0,875	291,375	0,875	291,375
Summe	380,000	151.505,000	376,000	149.570,000	344,650	136.129,500	344,125	136.221,025

I.C Detailbudgets
24.01 Steuerung und Services
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.01 Steurg. u. Services	DB 24.01.01 Zentralstelle	DB 24.01.02 Beteiligun- gen
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	8,613	1,363	7,250
Erträge	8,613	1,363	7,250
Personalaufwand	29,786	29,786	
Transferaufwand	56,136	4,660	51,476
Betrieblicher Sachaufwand	39,521	27,293	12,228
Aufwendungen	125,443	61,739	63,704
Nettoergebnis	-116,830	-60,376	-56,454

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.01 Steurg. u. Services	DB 24.01.01 Zentralstelle	DB 24.01.02 Beteiligun- gen
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	8,422	1,172	7,250
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Dar- lehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	0,075	
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	8,497	1,247	7,250
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	67,288	55,060	12,228
Auszahlungen aus Transfers	56,136	4,660	51,476
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,235	0,235	
Auszahlungen aus der Gewährung von Darle- hen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078	
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	123,737	60,033	63,704
Nettogeldfluss	-115,240	-58,786	-56,454

I.C Detailbudgets
24.01.01 Zentralstelle
Erläuterungen

Globalbudget 24.01 Steuerung und Services

Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle

Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Schaffung der Voraussetzungen für eine, den aktuellen gesundheitspolitischen Erfordernissen entsprechende, wirkungsorientierte Gesetzgebung und Vollziehung

Ziel 2

Sicherstellung der rechtskonformen Vollziehung der sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen der Krankenversicherungs- und Unfallversicherungsträger (KV- und UV- Träger) sowie des effizienten Umgangs mit den Versichertengeldern

Ziel 3

Schaffung des elektronischen Zuganges für die Bürgerinnen und Bürger (Patientinnen und Patienten) zu ihren eigenen Gesundheits- und Protokolldaten sowie zur Rechteverwaltung in ELGA

Ziel 4

Das Konzept der ressortinternen Gesundheitsförderung baut auf einen engen Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf und zielt darauf ab, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotentiale zu stärken, aber auch die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2016	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2016)
Z 1	Vorbereitung, ständige Evaluierung und Anpassung der Gesetze im Bereich des Gesundheitswesens durch Erstellung von begutachtungsreifen Entwürfen sowie Erstellung von Regierungsvorlagen	Erarbeitung von Regelungsvorhaben entsprechend den gesundheitspolitischen Erfordernissen.	Erarbeitung von Regelungsvorhaben entsprechend internationalen Vorgaben/Verpflichtungen und den gesundheitspolitischen Erfordernissen.
Z 2	Bundesweite Aufsicht über die KV- und UV-Träger sowie über den Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HV).	Mitwirkung an der Bildung der Selbstverwaltungskörper;	Mitwirkung an der Bildung der Selbstverwaltungskörper;
		Sicherstellung gesetzeskonformer Sekundärnormen (Satzungen, Krankenordnungen);	Sicherstellung gesetzeskonformer Sekundärnormen (Satzungen, Krankenordnungen);
		Abwicklung von Genehmigungsverfahren (zB. Bauführungen);	Abwicklung von Genehmigungsverfahren (zB. Bauführungen);
Z 2	Analyse und ständige Beobachtung der finanziellen Lage der KV- und UV-Träger.	Analyse anhand der vorliegenden Gebarungsergebnisse und Prognosen;	Analyse anhand der vorliegenden Gebarungsergebnisse und Prognosen;
Z 3	Errichtung des ELGA-Zugangsportals für Bürgerinnen und Bürger	Das Projekt wurde in die Weiterentwicklung übergeben. Im Betrieb erkannte technische und organisatorische Verbesserungsmöglichkeiten werden laufend umgesetzt, getestet und in den produktiven Betrieb übernommen.	Das Zugangportal ist technisch und organisatorisch vollständig umgesetzt. Die Supporteinrichtungen für die Bürgerinnen und Bürger haben den Vollbetrieb aufgenommen.

Z 4	Jährliche Umsetzung der Maßnahmen in den Bereichen "Ernährung", "Bewegung" und "seelische Gesundheit" in der betrieblichen Gesundheitsförderung im BMG.	Beibehaltung des Gütesiegels "Betriebliche Gesundheitsförderung für die Integration von BGF in den Regelbetrieb für den Zeitraum 2014 bis 2016"	Das BMG strebt die Beibehaltung des Gütesiegels "Betriebliche Gesundheitsförderung für die Integration von BGF in den Regelbetrieb" an.
-----	---	---	---

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986
 Gesundheitstelematikgesetz, BGBl. I Nr. 111/2012
 Epidemiegesetz 1950, BGBl. Nr. 186/1950
 Bundesgesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose, BGBl. Nr. 127/1968
 Geschlechtskrankheitengesetz, StGBI. Nr. 152/1945
 Psychologengesetz, BGBl. Nr. 360/1990
 Psychotherapiegesetz, BGBl. Nr. 361/1990
 Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169/1998
 Schülerbeihilfengesetz 1983, BGBl. Nr. 455/1983
 Apothekengesetz, RGBI. Nr. 5/1907
 Bundesgesetz über Maßnahmen gegen die Verbreitung des erworbenen Immundefektsyndroms (AIDS-Gesetz), BGBl. Nr. 728/1993
 IVF-Fonds-Gesetz, BGBl. I Nr. 180/1999

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

In diesem Detailbudget ist insbesondere der für den Betrieb des BMG erforderliche Personal- und Sachaufwand sowie für den Vollzug der Sanitätsgesetze (z.B. TBC-Gesetz), für Maßnahmen im Bereich eHealth und für den WHO-Mitgliedsbeitrag Österreichs vorgesorgt.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Dieses Detailbudget weist eine rechnerisch höhere Budgetierung für den BVA 2016 gegenüber dem BVA 2015 aus. Dies ergibt sich dadurch, dass die niedrigere Budgetierung des BVA 2015 bereits im Hinblick auf eine unterjährige Rücklagenentnahme erfolgte.

Bundesvoranschlag 2016

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	30.000	33.000	29.123,89
Erträge aus Mieten	76	30.000	30.000	28.635,89
Erträge aus der Veräußerung von Material	76		1.000	
Sonstige wirtschaftliche Erträge	76		2.000	488,00
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	78.000	82.000	2.547,80
Erträge aus Transfers	76	888.000	876.000	827.113,74
Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76	743.000	716.000	739.112,60
Transfers von Sozialversicherungsträgern	76	743.000	716.000	739.112,60
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	145.000	158.000	88.001,14
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	145.000	158.000	88.001,14
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76		2.000	
Transfers aus Abgabenanteilen	76		2.000	
Sonstige Erträge		367.000	925.000	153.928,41
	09	1.000	1.000	
	42		1.000	
	76	366.000	923.000	153.928,41
Geldstrafen	09	1.000	1.000	
Wertaufholungen von Anlagen	76		4.000	-823,05
Erträge aus Währungsdifferenzen	76		1.000	3.910,37
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und geringwertigen Sachanlagen	76		3.000	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	191.000	737.000	
Übrige sonstige Erträge		175.000	179.000	150.841,09
	42		1.000	
	76	175.000	178.000	150.841,09
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		1,363.000	1,916.000	1,012.713,84
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1,172.000</i>	<i>1,170.000</i>	<i>1,013.048,89</i>
Erträge		1,363.000	1,916.000	1,012.713,84
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1,172.000</i>	<i>1,170.000</i>	<i>1,013.048,89</i>
Personalaufwand				
Bezüge	76	22,259.000	20,932.000	20,228.017,51
Mehrdienstleistungen	76	629.000	653.000	382.293,37
Sonstige Nebengebühren	76	447.000	448.000	369.635,21
Gesetzlicher Sozialaufwand	76	4,950.000	4,625.000	4,716.443,36
Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube	76	1,307.000	818.000	703.541,85
Freiwilliger Sozialaufwand		134.000	134.000	121.868,63
	09	4.000	4.000	3.000,00
	76	130.000	130.000	118.868,63
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	60.000	60.000	57.662,71
Summe Personalaufwand		29,786.000	27,670.000	26,579.462,64
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>28,966.000</i>	<i>26,852.000</i>	<i>25,875.920,79</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	462.000	371.000	414.189,75
Transfers an Sozialversicherungsträger	76		1.000	
Transfers an die Bundesfonds	76	2.000	2.000	
Transfers an Länder	76	370.000	326.000	323.904,50

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	90.000	42.000	90.285,25
Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76	3,890.000	3,887.000	3,264.259,11
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	390.000	387.000	363.747,16
Transfers an Drittländer	76	3,500.000	3,500.000	2,900.511,95
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	20.000	22.000	
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	20.000	22.000	
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen		288.000	289.000	165.591,55
	09	1.000	1.000	
	76		1.000	
	98	287.000	287.000	165.591,55
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen		288.000	289.000	165.591,55
	09	1.000	1.000	
	76		1.000	
	98	287.000	287.000	165.591,55
Aufwand für sonstige Transfers	76		1.000	
Aufwand aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen für gewährte Darlehen und rückzahlbare Vorschüsse	76		1.000	
Summe Transferaufwand		4,660.000	4,570.000	3,844.040,41
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>4,660.000</i>	<i>4,569.000</i>	<i>3,844.040,41</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	76	9.000	3.000	22.748,66
Mieten	76	2,553.000	1,917.000	2,571.875,36
Instandhaltung	76	112.000	72.000	86.709,51
Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	76	262.000	155.000	278.146,47
Reisen	76	225.000	247.000	223.914,67
Aufwand für Werkleistungen	76	20,265.000	10,452.000	12,752.280,25
Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund		1,425.000	1,284.000	1,094.600,30
	09		1.000	
	76	1,425.000	1,283.000	1,094.600,30
Transporte durch Dritte	76	410.000	421.000	375.945,64
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	76	328.000	357.000	326.230,86
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	76	210.000	201.000	41.906,97
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	55.000	61.000	948,39
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	1,439.000	1,100.000	1,246.890,45
Aufwand aus Währungsdifferenzen	76	5.000	6.000	31.293,19
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	76		2.000	
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76	350.000	301.000	333.700,00
Energie	76		1.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	1,084.000	790.000	881.897,26
Summe Betrieblicher Sachaufwand		27,293.000	16,270.000	19,022.197,53
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>26,560.000</i>	<i>15,549.000</i>	<i>18,361.318,28</i>
Finanzaufwand				
Aufwendungen aus Zinsen	76			3.267,14
Summe Finanzaufwand				3.267,14
<i>hievon finanzierungswirksam</i>				<i>3.267,14</i>
Aufwendungen		61,739.000	48,510.000	49,448.967,72

Bundesvoranschlag 2016

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>60,186.000</i>	<i>46,970.000</i>	<i>48,084.546,62</i>
Nettoergebnis		-60,376.000	-46,594.000	-48,436.253,88
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-59,014.000</i>	<i>-45,800.000</i>	<i>-47,071.497,73</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	30.000	31.000	28.597,41
Einzahlungen aus Mieterträgen	76	30.000	30.000	28.597,41
Einzahlungen aus der Veräußerung von Material	76		1.000	
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	78.000	82.000	6.471,80
Einzahlungen aus Transfers	76	888.000	876.000	827.113,74
Einzahlungen aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76	743.000	716.000	739.112,60
Einzahlungen aus Transfers von Sozialversicherungsträgern	76	743.000	716.000	739.112,60
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	145.000	158.000	88.001,14
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	145.000	158.000	88.001,14
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76		2.000	
Einzahlungen aus Transfers aus Abgabenanteilen	76		2.000	
Sonstige Einzahlungen		176.000	181.000	175.369,17
	09	1.000	1.000	
	42		1.000	
	76	175.000	179.000	175.369,17
Einzahlungen aus Geldstrafen	09	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Währungsdifferenzen	76		1.000	
Übrige sonstige Einzahlungen		175.000	179.000	175.369,17
	42		1.000	
	76	175.000	178.000	175.369,17
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		1,172.000	1,170.000	1,037.552,12
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	76		2.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	76		1.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76		1.000	
Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit			2.000	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen		75.000	75.000	46.339,90
	61	45.000	45.000	25.509,50
	76	30.000	30.000	20.830,40
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen		75.000	75.000	46.339,90
	61	45.000	45.000	25.509,50
	76	30.000	30.000	20.830,40
Summe Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		75.000	75.000	46.339,90
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		1,247.000	1,247.000	1,083.892,02
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Bezügen	76	22,289.000	20,957.000	20,226.091,80
Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen	76	629.000	653.000	383.355,69
Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren	76	447.000	448.000	369.100,21
Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand	76	4,954.000	4,628.000	4,580.881,93

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläums- zuwendungen und nicht konsumierten Urlaub- ben	76	487.000	483.000	355.060,72
Auszahlungen aus freiwilligem Sozialaufwand		134.000	134.000	121.868,63
	09	4.000	4.000	3.000,00
	76	130.000	130.000	118.868,63
Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	60.000	60.000	57.444,34
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76	9.000	3.000	22.748,66
Auszahlungen aus Mieten	76	2,553.000	1,917.000	2,490.050,88
Auszahlungen aus Instandhaltung	76	112.000	72.000	91.274,31
Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	76	262.000	155.000	288.820,47
Auszahlungen aus Reisen	76	225.000	247.000	223.914,67
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	19,765.000	10,452.000	12,661.124,07
Auszahlungen aus Personalleihe und sonstigen Dienstverhältnissen zum Bund		1,425.000	1,284.000	1,095.934,74
	09		1.000	
	76	1,425.000	1,283.000	1,095.934,74
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	76	410.000	421.000	381.749,79
Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschafts- gütern (GWG)	76	210.000	201.000	42.997,05
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	76	1,089.000	997.000	881.345,59
Auszahlungen aus Währungsdifferenzen	76	5.000	6.000	4.523,56
Auszahlungen aus Energie	76		1.000	
Auszahlungen aus übrigen sonstigen betrieblichen Sachaufwand	76	1,084.000	990.000	876.822,03
Auszahlungen aus Finanzaufwand	76			3.267,14
Auszahlungen aus Aufwendungen aus Zinsen	76			3.267,14
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit		55,060.000	43,112.000	44,277.030,69
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	462.000	371.000	414.189,75
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversiche- rungsträger	76		1.000	
Auszahlungen aus Transfers an die Bundesfonds	76	2.000	2.000	
Auszahlungen aus Transfers an Länder	76	370.000	326.000	323.904,50
Auszahlungen aus Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	90.000	42.000	90.285,25
Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76	3,890.000	3,887.000	3,293.611,65
Auszahlungen aus Transfers an EU- Mitgliedstaaten	76	390.000	387.000	370.453,45
Auszahlungen aus Transfers an Drittländer	76	3,500.000	3,500.000	2,923.158,20
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	20.000	22.000	
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	20.000	22.000	
Auszahlungen aus Transfers an private Haus- halte/Institutionen		288.000	289.000	165.591,55
	09	1.000	1.000	
	76		1.000	
	98	287.000	287.000	165.591,55

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen		288.000	289.000	165.591,55
	09	1.000	1.000	
	76		1.000	
	98	287.000	287.000	165.591,55
Summe Auszahlungen aus Transfers		4,660.000	4,569.000	3,873.392,95
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	76	230.000	280.000	210.415,12
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	76	200.000	252.000	207.383,91
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76	30.000	28.000	3.031,21
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen	76	5.000	20.000	
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit		235.000	300.000	210.415,12
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unterhalts-)vorschüssen		78.000	78.000	53.482,00
	61	39.000	39.000	35.462,00
	76	39.000	39.000	18.020,00
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen		78.000	78.000	53.482,00
	61	39.000	39.000	35.462,00
	76	39.000	39.000	18.020,00
Summe Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		78.000	78.000	53.482,00
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		60,033.000	48,059.000	48,414.320,76
Nettogeldfluss		-58,786.000	-46,812.000	-47,330.428,74

Bundesvoranschlag 2016

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
Überblick Personal

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Jahr 2016		PLANSTELLEN für das Jahr 2015		PERSONALSTAND im Jahr 2015 (1.6.)		PERSONALSTAND im Jahr 2014 (31.12.)	
	PISt	PCP *)	PISt	PCP*)	VBÄ	PCP	VBÄ	PCP
Allgemeiner Verwaltungsdienst	371,000	147.520,000	367,000	145.585,000	336,775	132.566,125	336,250	132.657,650
ADV	8,000	3.652,000	8,000	3.652,000	7,000	3.272,000	7,000	3.272,000
Krankenpflegedienst	1,000	333,000	1,000	333,000	0,875	291,375	0,875	291,375
Summe	380,000	151.505,000	376,000	149.570,000	344,650	136.129,500	344,125	136.221,025

I.C Detailbudgets
24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
Erläuterungen

Globalbudget 24.01 Steuerung und Services

Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)

Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) erbringt effiziente, bedarfsgerechte Unterstützungsleistung für das öffentliche Gesundheitswesen einschließlich Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle

Ziel 2

Unterstützung des BMG durch die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit durch fachlichen Input.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2016	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2016)
Z 1	Festlegung eines jährlichen Arbeitsprogrammes einschließlich Detailziele und Indikatoren	Im III. Quartal 2016 ist die strategische Ausrichtung und das Arbeitsprogramm für 2017 abgestimmt.	AGES-Leistungen auf Basis Arbeitsprogramm 2015 sind erbracht. Das Arbeitsprogramm 2016 wurde im AGES Aufsichtsrat im IV. Quartal 2015 beschlossen.
Z 2	Leistungsvereinbarung mit der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) für die Durchführung der Arbeitsprogramme der Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) sowie für das vom Kuratorium des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) beschlossene Arbeitsprogramm.	Arbeitsprogramme für das Jahr 2015 durchgeführt. Im IV. Quartal 2015 wird das Arbeitsprogramm für 2016 abgestimmt; Vorarbeiten dazu werden im III. Quartal geleistet.	Arbeitsprogramme 2014 durchgeführt. Entwicklung und Fertigstellung von Indikatoren für das Monitoring. Auf- und Ausbau eines umfassenden gesundheitsökonomischen Monitorings über alle relevanten Indikatoren im Rahmen des neuen Zielsteuerungssystems aufgrund der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz (GESG), BGBl. I Nr. 63/2002
 Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH (GÖGG), BGBl. I Nr. 132/2006

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Basiszuwendung des BMG an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) gemäß GESG zur Erfüllung ihrer Aufgaben für das öffentliche Gesundheitswesen einschließlich Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle; Zuwendungen an die GÖG für die Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG); Zweckgebundene Dotierung des Fonds Gesundes Österreich in der Gesundheit Österreich GmbH (FGÖ)

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Bundesvoranschlag 2016

Infolge der Einsparungsvorgaben werden die Mittel gegenüber dem Vorjahr niedriger veranschlagt.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Transfers	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Transfers aus Abgabenteilen	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000,00</i>
Finanzerträge				
Summe Finanzerträge			1.000	
Erträge		7,250.000	7,251.000	7,250.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000,00</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	51,476.000	54,101.000	54,436.140,96
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	51,476.000	54,101.000	54,436.140,96
Summe Transferaufwand		51,476.000	54,101.000	54,436.140,96
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>51,476.000</i>	<i>54,101.000</i>	<i>54,436.140,96</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Aufwand für Werkleistungen	76	12,228.000	11,229.000	12,827.600,00
Summe Betrieblicher Sachaufwand		12,228.000	11,229.000	12,827.600,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>12,228.000</i>	<i>11,229.000</i>	<i>12,827.600,00</i>
Finanzaufwand				
Summe Finanzaufwand			1.000	
Aufwendungen		63,704.000	65,331.000	67,263.740,96
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>63,704.000</i>	<i>65,330.000</i>	<i>67,263.740,96</i>
Nettoergebnis		-56,454.000	-58,080.000	-60,013.740,96
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-56,454.000</i>	<i>-58,080.000</i>	<i>-60,013.740,96</i>

Bundesvoranschlag 2016

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Transfers	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen aus Transfers aus Abgabenanteilen	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	12,228.000	11,229.000	12,827.600,00
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		12,228.000	11,229.000	12,827.600,00
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	51,476.000	54,101.000	54,436.140,96
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	51,476.000	54,101.000	54,436.140,96
Summe Auszahlungen aus Transfers		51,476.000	54,101.000	54,436.140,96
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Beteiligungen	76		2.000	
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit			2.000	
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		63,704.000	65,332.000	67,263.740,96
Nettogeldfluss		-56,454.000	-58,082.000	-60,013.740,96

I.C Detailbudgets
24.02 Gesundheitssystemfinanzierung
Aufteilung auf Detailbudgets
 (Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	DB 24.02.01 KAKuG (var)	DB 24.02.02 Mehrauf- wand FLAF	DB 24.02.03 Leistungen an SV
Transferaufwand	846,779	645,579	66,700	134,500
Aufwendungen	846,779	645,579	66,700	134,500
<i>hievon variabel</i>	<i>645,579</i>	<i>645,579</i>		
Nettoergebnis	-846,779	-645,579	-66,700	-134,500
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	DB 24.02.01 KAKuG (var)	DB 24.02.02 Mehrauf- wand FLAF	DB 24.02.03 Leistungen an SV
Auszahlungen aus Transfers	846,779	645,579	66,700	134,500
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	846,779	645,579	66,700	134,500
<i>hievon variabel</i>	<i>645,579</i>	<i>645,579</i>		
Nettogeldfluss	-846,779	-645,579	-66,700	-134,500

I.C Detailbudgets
24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
Erläuterungen

Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung

Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Weiterentwicklung und Vereinheitlichung der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) zur Anpassung an den medizinischen Fortschritt und zur österreichweiten Vergleichbarkeit der Krankenanstaltenfinanzierung unter Berücksichtigung gesundheitsökonomischer Kennzahlen und der Ergebnisse der LKF-Finanzierung

Ziel 2

Weiterentwicklung des Österreichischen Strukturplans Gesundheit (ÖSG) als verbindliche Grundlage für die integrierte Planung der Gesundheitsversorgung

Ziel 3

Qualitätssicherung, messen von Ergebnisqualitätskennzahlen und definieren von qualitätsverbessernden Maßnahmen (z.B. Qualitätsstandards), die in weiterer Folge zu Qualitätsverbesserungen führen und damit eine geschlechtsspezifische Ergebnisqualität gewährleisten

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2016	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2016)
Z 1	Jährliche Wartung und Weiterentwicklung des LKF-Modells	LKF-Modell für 2017 liegt vor.	LKF-Modell 2016 liegt vor.
Z 2	Weiterentwicklung des ÖSG	Eckpunkte für die ÖSG-Revision 2016 liegen vor.	ÖSG-Revision 2014 liegt vor; Inhalte und Prozesse zur Weiterentwicklung des ÖSG sind im Bundeszielsteuerungsvertrag vereinbart
Z 3	Entwicklung von überprüfbaren qualitätsverbessernden Maßnahmen (z.B. Qualitätsstandards) aufbauend auf Messung und Analyse von Indikatoren (A-IQI)	Implementierung bundesweiter qualitätsverbessernder Maßnahmen (z.B. Qualitätsstandards) und Monitoring	Monitoring der Daten und Evaluierung der gesetzten Maßnahmen

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz, BGBl. Nr. 1/1957

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens, BGBl. I Nr. 199/2013

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG Zielsteuerung-Gesundheit, BGBl. I Nr. 200/2013
Gesundheitsreformgesetz 2013, BGBl. I Nr. 81/2013

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Beiträge des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung in Verbindung mit einer partnerschaftlichen Zielsteuerung für das österreichische Gesundheitswesen

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Der finanzielle Beitrag des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung gemäß KAKuG wird am Gesamtsteueraufkommen (Abgaben mit einheitlichem Schlüssel) bemessen. Abhängig von der Höhe des Steueraufkommens ändert sich die Höhe der jährlichen Zweckzuschüsse. Die Parameter für diese variablen Auszahlungen sind in der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. II Nr. 329/2012 festgehalten.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	645,579.000	648,351.000	627,605.867,65
Transfers an die Bundesfonds	76	645,579.000	648,351.000	627,605.867,65
Summe Transferaufwand		645,579.000	648,351.000	627,605.867,65
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>645,579.000</i>	<i>648,351.000</i>	<i>627,605.867,65</i>
Aufwendungen		645,579.000	648,351.000	627,605.867,65
<i>hievon variabel</i>		<i>645,579.000</i>	<i>648,351.000</i>	<i>627,605.867,65</i>
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>645,579.000</i>	<i>648,351.000</i>	<i>627,605.867,65</i>
<i>hievon variabel und finanzierungswirksam</i>		<i>645,579.000</i>	<i>648,351.000</i>	<i>627,605.867,65</i>
Nettoergebnis		-645,579.000	-648,351.000	-627,605.867,65
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-645,579.000</i>	<i>-648,351.000</i>	<i>-627,605.867,65</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	645,579.000	648,351.000	627,605.867,65
Auszahlungen aus Transfers an die Bundesfonds	76	645,579.000	648,351.000	627,605.867,65
Summe Auszahlungen aus Transfers		645,579.000	648,351.000	627,605.867,65
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		645,579.000	648,351.000	627,605.867,65
<i>hievon variabel</i>		<i>645,579.000</i>	<i>648,351.000</i>	<i>627,605.867,65</i>
Nettogeldfluss		-645,579.000	-648,351.000	-627,605.867,65

I.C Detailbudgets
24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
Erläuterungen

Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung

Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen

Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Ausgleich für die finanziellen Auswirkungen auf die gemeinnützigen Krankenanstalten infolge des Entfalls der Selbstträgerschaft (Familienlastenausgleichsgesetz)

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2016	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2016)
Z 1	Vierteljährliche Überweisung der Ausgleichszahlungen entsprechend der VO BGBl. II Nr. 421/2008 i.d.g.F	Überweisung an die Rechtsträger gemeinnütziger Krankenanstalten.	Überweisung an die Rechtsträger gemeinnütziger Krankenanstalten.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Finanzausgleichsgesetz, BGBl. I Nr. 103/2007

Verordnung über die Auswirkungen der Abschaffung der Selbstträgerschaft - vorläufige Werte, BGBl. II Nr. 421/2008

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Die sogenannte „Selbstträgerschaft“ (= die Befreiung vom Dienstgeberbeitrag für DienstnehmerInnen in der Hoheitsverwaltung der Gebietskörperschaften sowie bei gemeinnützigen Krankenanstalten bei gleichzeitiger Tragung der Familienbeihilfe) wurde 2008 abgeschafft und die Dienstgeberbeitragspflicht für alle DienstnehmerInnen der Gebietskörperschaften und gemeinnützigen Krankenanstalten eingeführt. Der den Gebietskörperschaften und den gemeinnützigen Krankenanstalten bei Umstellung auf die generelle Dienstgeberbeitragspflicht unter Berücksichtigung des Entfalls der Selbstträgerschaft entstehende Mehraufwand ist vom Bund in Form eines Fixbetrages zu ersetzen (Finanzausgleichsgesetz 2008, BGBl. I Nr. 103/2007). Die an die jeweiligen gemeinnützigen Krankenanstaltenträger zu leistenden Ausgleichszahlungen wurden erhoben und sind in der oben genannten Verordnung festgelegt.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

keine Veränderungen

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Summe Transferaufwand		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,700.000</i>	<i>66,700.000</i>	<i>66,551.000,00</i>
Aufwendungen		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,700.000</i>	<i>66,700.000</i>	<i>66,551.000,00</i>
Nettoergebnis		-66,700.000	-66,700.000	-66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-66,700.000</i>	<i>-66,700.000</i>	<i>-66,551.000,00</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Summe Auszahlungen aus Transfers		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Nettogeldfluss		-66,700.000	-66,700.000	-66,551.000,00

I.C Detailbudgets
24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
Erläuterungen

Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung

Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Mitwirkung des BMG an einer konsolidierten Gebarung der Gebietskrankenkassen

Ziel 2

Sicherstellung der Leistungen der sozialen Krankenversicherung für bisher nicht versicherte Personen im Rahmen der Mindestsicherung

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2016	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2016)
Z 1	Begleitende Kontrolle der Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der verbindlich vereinbarten Konsolidierungsziele.	Fortsetzung der begleitenden Kontrolle zur Erreichung der Konsolidierungsziele.	Die vereinbarten Konsolidierungsziele wurden erreicht.
Z 2	Einbeziehung von sonst nicht versicherten Personen samt Angehörige in die gesetzliche Krankenversicherung im Rahmen der Mindestsicherung. Refundierung des Mehraufwandes an die Krankenversicherungsträger im Wege des Hauptverbandes	Fortführung der Refundierung.	Abrechnung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ist geprüft und abgerechnet.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Allgemeines Sozialversicherungsgesetz – ASVG, BGBl. Nr. 189/1955 und sonstige Parallelgesetze
 Krankenkassen-Strukturfondsgesetz, BGBl. I Nr. 52/2009

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Im Rahmen der Mindestsicherung ist der Zugang zu Krankenversicherungsleistungen für Nichtversicherte und deren Angehörigen eingeführt worden. Das BMG trägt die Mehrkosten, die den Krankenversicherungsträgern dadurch entstehen. Die Budgetierung erfolgt an Hand einer Prognose des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. Weiters ist der Kassenstrukturfonds und der beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger eingerichtete Zahngesundheitsfonds zu dotieren.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die Dotierung des beim Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger eingerichtete Zahngesundheitsfonds kommt im Jahr 2016 - im Gegensatz zum Jahr 2015 - für ein volles Jahr zu tragen.

Bei der Krankenversicherung im Rahmen der bedarfsorientierten Mindestsicherung ergibt sich ein prognostizierter Mehrbedarf. Der Kassenstrukturfonds wird ab 2016 wieder dotiert.

Bundesvoranschlag 2016

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Transfers	09			40,000.000,00
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	09			40,000.000,00
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	09			40,000.000,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				40,000.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>				<i>40,000.000,00</i>
Erträge				40,000.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>				<i>40,000.000,00</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger		124,500.000	62,552.000	78,697.379,22
	09	<i>44,500.000</i>	<i>42,552.000</i>	<i>78,697.379,22</i>
	76	<i>80,000.000</i>	<i>20,000.000</i>	
Transfers an Sozialversicherungsträger		124,500.000	62,552.000	78,697.379,22
	09	<i>44,500.000</i>	<i>42,552.000</i>	<i>78,697.379,22</i>
	76	<i>80,000.000</i>	<i>20,000.000</i>	
Aufwand für sonstige Transfers	09	10,000.000		40,000.000,00
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	09	10,000.000		40,000.000,00
Summe Transferaufwand		134,500.000	62,552.000	118,697.379,22
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>134,500.000</i>	<i>62,552.000</i>	<i>118,697.379,22</i>
Aufwendungen		134,500.000	62,552.000	118,697.379,22
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>134,500.000</i>	<i>62,552.000</i>	<i>118,697.379,22</i>
Nettoergebnis		-134,500.000	-62,552.000	-78,697.379,22
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-134,500.000</i>	<i>-62,552.000</i>	<i>-78,697.379,22</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Transfers	09			40,000.000,00
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	09			40,000.000,00
Einzahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	09			40,000.000,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				40,000.000,00
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)				40,000.000,00
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger		124,500.000	62,552.000	78,697.379,22
	09	44,500.000	42,552.000	78,697.379,22
	76	80,000.000	20,000.000	
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversicherungsträger		124,500.000	62,552.000	78,697.379,22
	09	44,500.000	42,552.000	78,697.379,22
	76	80,000.000	20,000.000	
Auszahlungen aus sonstigen Transfers	09	10,000.000		40,000.000,00
Auszahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	09	10,000.000		40,000.000,00
Summe Auszahlungen aus Transfers		134,500.000	62,552.000	118,697.379,22
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		134,500.000	62,552.000	118,697.379,22
Nettogeldfluss		-134,500.000	-62,552.000	-78,697.379,22

Bundesvoranschlag 2016

I.C Detailbudgets
24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit
Aufteilung auf Detailbudgets
 (Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.03 Gesund- heitsvor- sorge	DB 24.03.01 Gesund- heitsförde- rung	DB 24.03.02 Verbrau- cherge- sundh.
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	40,816	40,230	0,586
Erträge	40,816	40,230	0,586
Transferaufwand	46,721	45,698	1,023
Betrieblicher Sachaufwand	26,276	20,657	5,619
Aufwendungen	72,997	66,355	6,642
Nettoergebnis	-32,181	-26,125	-6,056
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.03 Gesund- heitsvor- sorge	DB 24.03.01 Gesund- heitsförde- rung	DB 24.03.02 Verbrau- cherge- sundh.
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	40,816	40,230	0,586
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	40,816	40,230	0,586
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	25,916	20,352	5,564
Auszahlungen aus Transfers	46,721	45,698	1,023
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,013		0,013
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	72,650	66,050	6,600
Nettogeldfluss	-31,834	-25,820	-6,014

I.C Detailbudgets
24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.
Erläuterungen

Globalbudget 24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit

Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.

Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Erarbeitung und Umsetzung breit akkordierter Strategien und Instrumente im Bereich Gesundheitsförderung

Ziel 2

Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch Entwicklung von Strategien, Sicherstellung und Ausbau des öffentlichen Impfkonzepts und des kostenlosen Zugangs für alle Kinder und Jugendlichen zu den Basisimpfungen, Forcierung einer gesunden Ernährung.

Ziel 3

Forcierung der Gesundheitsförderung und Prävention, Beitrag zur Verbesserung in der Früherkennung, Behandlung und Rehabilitation der häufigsten nicht übertragbaren Erkrankungen und der häufigsten psychischen Erkrankungen, Schaffung verbesserter Angebote im Bereich der Altersmedizin, Beitrag zur Senkung der Mortalität bei Brustkrebs

Ziel 4

Unterstützung eines rationalen Einsatzes von Arzneimitteln und Etablierung einer effizienten, reglementierten Medizinmarktüberwachung

Ziel 5

Maßnahmen gegen Sucht unter besonderer Berücksichtigung legaler Drogen (Alkohol, Tabak) sowie Verhaltenssüchten

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2016	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2016)
Z 1	Umsetzung der nationalen Gesundheitsförderungsstrategie	Die nationale Gesundheitsförderungsstrategie wird umgesetzt.	Die nationale Gesundheitsförderungsstrategie liegt vor.
Z 1, 2, 3	Management der Durchführung bundesweit abgestimmter, qualitätsgesicherter Gesundheitsförderungsmaßnahmen im Rahmen der Vorsorgestrategie	Vorsorgemittel zum Thema Ernährung Ende 2014 abgeschlossen, mit 2015 2. Periode zum Thema „gesundheitliche Chancengerechtigkeit bei Kindern und Jugendlichen“ – Umsetzungszeitraum bis Ende Mai 2017.	Klärung über Weiterführung Vorsorgemittel ist erfolgt. Prüfung Jahresberichte und Jahresabrechnungen 2014 ist abgeschlossen. Umsetzung der Vorsorgemittel-Maßnahmen verlaufen nach individuellen Projektplan.
Z 1, 3	Umsetzung der aus den Rahmen-Gesundheitszielen-Arbeitsgruppen hervorgegangenen Maßnahmen mit Maßnahmen-Koordination im BMG	Plattform führt ihre Aufgaben gemäß Jahresplanung für 2016 durch.	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) wurde eingerichtet. Koordinationsstelle der Plattform wurde beim FGÖ eingerichtet
		Weiterentwicklung der Kommunikationskompetenz der Gesundheitsberufe Gesprächsqualität in der Krankenversorgung wird in der Fachgruppe Public health/Gesundheitsförderung (FG PH/GF) behandelt.	Im Auftrag des BMG und des HV der Sozialversicherungsträger wurde von der GÖG ein Bericht über Grundlagen, Analysen und ersten Umsetzungsempfehlungen für eine Weiterentwicklung der Gesprächsqualität in der Österr. Krankenversorgung erstellt.

Bundesvoranschlag 2016

Z 1, 3	Umsetzung der Rahmengesundheitsziele an der Schnittstelle zum Österreichischen Programm. Entwicklung des ländlichen Raums 2014 – 2020.	Teilnahme an den Sitzungen im Begleitausschuss für die ländliche Entwicklung. Genehmigung von mindestens 5 Projekten in den bedarfsorientierten Auf- und Ausbau von Infrastrukturen im Bereich der ambulanten Gesundheitsdienstleistungen einschließlich Videodolmetschdiensten.	Die Sonderrichtlinie zur Förderung von Sozialen Dienstleistungen ist in den Bundesländern beschlossen.
Z 1, 3	Etablierung der Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA) als Instrument für eine gesundheitsförderliche Gesamtpolitik	Die GFA Support Unit wird zum österreichweiten Kapazitätsaufbau im Bereich Gesundheitsfolgenabschätzung weitergeführt.	Die GFA Support Unit ist in der GÖG eingerichtet. Seitens anderer Ressorts wurden GFA-Beauftragte nominiert.
Z 2	Gesundheit von Mutter und Kind	Facharbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Mutter-Kind-Passes (MKP) hat ihre Arbeit weitgehend abgeschlossen.	Vorliegen des Ergebnisberichts der Facharbeitsgruppe für den Schwangerschaftsteil des MKP.
		Weiterführung des Kooperationsprogrammes REVAN "Richtig essen von Anfang an!" (BMG, AGES, HVB, FGÖ). Empfehlungen 3-6 Jährige liegen vor.	<ul style="list-style-type: none"> - Bisherige Empfehlungen (Schwangere, Stillen, 1-3-Jährige) sind breit bekannt. - Nach Evaluierung der "Ernährungsberatung in der Schwangerschaft" wurden die Beratungen optimiert. - die GKKs führen die REVAN-Beratungen weiter, koordiniert durch REVAN-Programmtteam
Z 2	Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie (KiJuGeS)	Das Komitee zur Begleitung der Umsetzung der KiJuGeS ist als kompetenter Partner in Fragen der Kinder- und Jugendgesundheit gut etabliert. Die KiJuGeS 2015 wird publiziert.	Das Komitee zur Begleitung der Umsetzung der KiJuGeS ist etabliert. Die Aktualisierung der KiJuGeS 2015 wird erstellt.
Z 2	Aufbau eines Netzwerkes zur Erforschung von Arzneimitteln für Kinder und Jugendliche in Österreich und Anbindung an das EU-Netzwerk (Public Private Partnership zwischen dem BMG und anderen Institutionen).	Das OKIDs Netzwerk (Organisation Kinderarzneiforschung www.okids-net.at) ist etabliert und anerkannt. Die Aufnahme in das internationale Netzwerk von ENPREMA ist erfolgt.	OKIDs ist Mitglied der ENPREMA (European Network of Paediatric Research at the European Medicines Agency). Mehrere OKIDs Studienzentren sind eingerichtet.
Z 2	Förderung einer gesunden Ernährung in Schulen	Die Initiative "Unser Schulbuffet" zur Verbesserung des Warenangebots an Schulbuffets wird in mehreren Bundesländern weitergeführt.	Umsetzung der Initiative "Unser Schulbuffet" bis Ende 2014 durch AGES/BMG, positive Evaluierung liegt vor. 2015 ist die Weiterführung durch Kooperationen mit drei Partnern gelungen, an weiteren Kooperationen wird gearbeitet.
Z 2	Suizidprävention mit Schwerpunkt auf Jugendliche.	Durchführung von Schulungsmaßnahmen in verschiedenen Settings	Ein die Umsetzung begleitendes Expertengremium ist etabliert und operativ tätig; ein österreichischer Bericht zu Suizid und Suizidprävention liegt als Basis zur Priorisierung weiterführender Schritte vor.

Z 3	Ausarbeitung von Empfehlungen zur Verbesserung der Ernährungssituation von älteren Menschen in unterschiedlichen Settings.	Handlungsempfehlungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Settings für Seniorinnen und Senioren unter Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren sind den relevanten Institutionen bekannt, Schulungen/Workshops mit Institutionen der Bundesländer wurden durchgeführt.	Auf Basis der wissenschaftlichen Aufbereitung für Ernährungsempfehlungen für ältere Menschen in verschiedenen Lebenssituationen wurden Handlungsempfehlungen für Betreuungspersonen veröffentlicht und verbreitet. Ein Schulungskonzept wird erarbeitet.
Z 3	Entwicklung eines nationalen Krebsrahmenprogramms	Erarbeitung von Aktionsplänen entsprechend der erfolgten Priorisierung von Themen und Umsetzung priorisierter Maßnahmen des nationalen Krebsrahmenprogramms	Vorliegen eines abgestimmten Krebsrahmenprogramms.
Z 3	Durchführung des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms.	Weiterführung des Programms, Monitoring.	Durchführung des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms
Z 4	Weiterführung der Plattform für den optimierten und evidenzbasierten Einsatz von Arzneimitteln.	Von der Bevölkerung wird auf den spezifischen Bereich des Gesundheitsportals zugegriffen.	Fachliche Informationen stehen auf dem Gesundheitsportal zur Verfügung.
Z 5	Förderung von Einrichtungen oder Vereinigungen, die Personen im Hinblick auf Suchtgiftmissbrauch beraten und betreuen.	Durchführung der Qualitätssicherung dieser Einrichtungen, Überprüfung der gelieferten Berichte und entsprechende Steuerung.	Durchführung der Qualitätssicherung dieser Einrichtungen, Überprüfung der gelieferten Berichte und entsprechende Steuerung.
Z 5	Entwicklung einer Leitlinie zu Qualitätssicherung in der Substitutionsbehandlung.	Die breite Expertendiskussion ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind zu einer konsistenten Leitlinie zusammengeführt und vom BMG kundgemacht worden.	Zur fundierten Aufarbeitung der suchtpolitisch und fachlich kontroversen Diskussion um die Substitutionsbehandlung ist eine Studie initiiert worden. Die Ergebnisse wurden 2014 und 2015 einer breiten Expertendiskussion unterzogen.
Z 5	Implementierung Tabakprodukt-richtlinie 2014/40/EU (TPD 2) und der Richtlinie 2012/9/EU zu neuen Warnhinweisen auf Tabakrauchwaren in nationales Recht.	Novelle zum Tabakgesetz.	Umsetzungsfrist für TPD 2: 19. Mai 2016 Die Umsetzungsfrist zur Richtlinie 2012/9/EU wurde mittlerweile an jene der TPD 2 angeglichen.
Z 5	Betrieb des Rauchfrei Telefons	Begleitung und Nachbetreuung von aufhörwilligen Rauchenden; umfassendes Beratungs- und Informationsangebot für alle Interessierten; Schnittstelle im Tabakpräventionsbereich	Einzige österreichweite Quitline (Einrichtung zur Ausstiegserleichterung): Begleitung und Nachbetreuung von aufhörwilligen Rauchenden; umfassendes Beratungs- und Informationsangebot für alle Interessierten; Schnittstelle im Tabakpräventionsbereich
Z 5	Suchtpräventionsforschung und -dokumentation durch das Kompetenzzentrum Sucht der Gesundheit Österreich GmbH	Forschung und Dokumentation zu substanzgebundenen und nichtsubstanzgebundenen Süchten, insbesondere Alkohol	Forschung und Dokumentation zu substanzgebundenen und nichtsubstanzgebundenen Süchten, insbesondere Alkohol

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Bundesvoranschlag 2016

Gesetz vom 30. April 1870 betreffend die Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes, RGBl. Nr. 68
 Bundesgesetz über Maßnahmen gegen die Verbreitung des erworbenen Immundefektsyndroms
 (AIDS-Gesetz), BGBl. Nr. 728/1993
 Suchtmittelgesetz, BGBl. I Nr. 112/1997
 Tabakgesetz, BGBl. Nr. 431/1995
 Familienlastenausgleichsgesetz, BGBl. Nr. 376/1967
 Epidemiegesetz 1950, BGBl. Nr. 186/1950
 Bundesgesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose, BGBl. Nr. 127/1968
 Arzneimittelgesetz, BGBl. 185/1983
 Medizinproduktegesetz, BGBl. 657/1996

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen: Für vorgesehene Untersuchungen hat das BMG dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zwei Drittel der Kosten für Versicherte und den vollen Betrag für Nichtversicherte zu überweisen. Diesen zweckgebundenen Auszahlungen stehen in gleicher Höhe zweckgebundene Einzahlungen aus dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (FLAF) gegenüber.

Förderungen: AIDS-Hilfen, Fonds zur Unterstützung HIV-infizierter Bluter und ihrer Angehörigen, Fonds zur Unterstützung Hepatitis C-Infizierter, ÄrztInnenausbildung in Lehrpraxen und Förderungen sonstiger Vereine mit gesundheitsfördernden Projekten sowie von Einrichtungen gem. § 16 Suchtmittelgesetz

Öffentliches Kinderimpfkonzept: Ausgaben in Höhe von 2/3 werden vom BMG getragen und je 1/6 von den Ländern und von der Sozialversicherung.

Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die höhere Veranschlagung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die prognostizierten Kosten für die Fortführung des öffentlichen Kinderimpfkonzeptes zurückzuführen.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	109.000	110.000	
Erträge aus Transfers	76	40,084.000	39,485.000	38,883.413,79
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76		1.000	
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76		1.000	
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	40,084.000	39,484.000	38,883.413,79
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	76	40,084.000	39,484.000	38,883.413,79
Vergütungen innerhalb des Bundes	76		2.000	960,00
Sonstige Erträge	76	37.000	34.000	14.761,64
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76		1.000	
Übrige sonstige Erträge	76	37.000	33.000	14.761,64
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		40,230.000	39,631.000	38,899.135,43
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>40,230.000</i>	<i>39,630.000</i>	<i>38,899.135,43</i>
Erträge		40,230.000	39,631.000	38,899.135,43
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>40,230.000</i>	<i>39,630.000</i>	<i>38,899.135,43</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	40,132.000	39,532.000	38,921.352,98
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	40,121.000	39,521.000	38,904.362,58
Transfers an Länder	76	11.000	9.000	16.990,40
Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76		2.000	
Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76		1.000	
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76		1.000	
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	5,566.000	6,563.000	6,816.825,97
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	5,566.000	6,563.000	6,816.825,97
Summe Transferaufwand		45,698.000	46,096.000	45,738.178,95
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>45,698.000</i>	<i>46,096.000</i>	<i>45,738.178,95</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	76	44.000	43.000	43.526,00
Mieten	76	10.000	10.000	17.754,15
Aufwand für Werkleistungen	76	4,235.000	1,935.000	976.725,36
Transporte durch Dritte	76		1.000	
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	5.000	1.000	
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	16,363.000	12,366.000	13,152.665,23
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76		1.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	16,363.000	12,365.000	13,152.665,23
Summe Betrieblicher Sachaufwand		20,657.000	14,356.000	14,190.670,74
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>20,652.000</i>	<i>14,354.000</i>	<i>14,190.670,74</i>
Aufwendungen		66,355.000	60,452.000	59,928.849,69
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,350.000</i>	<i>60,450.000</i>	<i>59,928.849,69</i>
Nettoergebnis		-26,125.000	-20,821.000	-21,029.714,26
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-26,120.000</i>	<i>-20,820.000</i>	<i>-21,029.714,26</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76		2.000	960,00
Einzahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76		2.000	960,00
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	109.000	110.000	
Einzahlungen aus Transfers	76	40,084.000	39,485.000	38,883.413,79
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76		1.000	
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76		1.000	
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	40,084.000	39,484.000	38,883.413,79
Einzahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	76	40,084.000	39,484.000	38,883.413,79
Sonstige Einzahlungen	76	37.000	33.000	1.081,64
Übrige sonstige Einzahlungen	76	37.000	33.000	1.081,64
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		40,230.000	39,630.000	38,885.455,43
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		40,230.000	39,630.000	38,885.455,43
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76	44.000	43.000	43.526,00
Auszahlungen aus Mieten	76	10.000	10.000	17.115,15
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	3,935.000	1,935.000	899.846,38
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	76		1.000	
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	76	16,363.000	12,365.000	13,117.782,60
Auszahlungen aus übrigen sonstigen betrieblichen Sachaufwand	76	16,363.000	12,365.000	13,117.782,60
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		20,352.000	14,354.000	14,078.270,13
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	40,132.000	39,532.000	38,921.352,98
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversicherungsträger	76	40,121.000	39,521.000	38,904.362,58
Auszahlungen aus Transfers an Länder	76	11.000	9.000	16.990,40
Auszahlungen aus Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76		2.000	
Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76		1.000	
Auszahlungen aus Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76		1.000	
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	5,566.000	6,563.000	6,816.825,97
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	5,566.000	6,563.000	6,816.825,97
Summe Auszahlungen aus Transfers		45,698.000	46,096.000	45,738.178,95
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		66,050.000	60,450.000	59,816.449,08
Nettogeldfluss		-25,820.000	-20,820.000	-20,930.993,65

I.C Detailbudgets
24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
Erläuterungen

Globalbudget 24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit

Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten

Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Schutz der Gesundheit der Menschen durch sichere Lebensmittel.*

*unter dem Begriff Lebensmittel werden sämtliche Waren zusammengefasst, die vom Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) geregelt werden, d.h. auch Kosmetika und Gebrauchsgegenstände

Ziel 2

Klare und ausreichende Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung.

Ziel 3

Sicherung der Tiergesundheit und Bekämpfung von Tierseuchen und Sicherung des Tierschutzes.

Ziel 4

Gewährleistung eines einwandfreien Tier- und Warenverkehrs.

Ziel 5

Vorsorgender Schutz der Gesundheit von Menschen und der Umwelt bei Anwendungen der Gentechnik oder Nanotechnologie.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2016	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2016)
Z 1	Qualitätssicherung in der Durchführung des Mehrjährigen Integrierten Kontrollplanes (MIK) - Sicherheit entlang der Lebensmittellkette.	Ein MIK-Jahresbericht 2015 einschließlich einer Zusammenfassung der Audits liegt im III. Quartal 2016 vor.	Auf der Grundlage des MIK 2016 - 2018 sind die Jahrespläne und -Programme, einschließlich der Auditjahrespläne für 2016 erstellt.
Z 1	Weiterlaufende Durchführung der Schwerpunktaktion "Eigenkontrolle in zugelassenen Betrieben" (Überprüfung der Qualitätsskontrollsysteme in zugelassenen Lebensmittelbetrieben).	Erweiterung der Aktion auf andere Betriebskategorien bzw. kleinere Betriebe.	Im Jahr 2014 wurde die erste Schwerpunktaktion durchgeführt.
Z 1	Evaluierung der "Proben aus eigener Produktion" (PEP). Probenziehung bei österreichischen Lebensmittelproduzenten.	Umsetzung im Rahmen des nationalen Kontrollplans	Im Jahr 2014 wurde diese Probenart in den Revisions- und Probenplan aufgenommen
Z 2	Betrieb der Homepage Verbrauchergesundheit.gv.at.	Einpflegen und Aktualisierung der Themen.	Mit Ende 2013 wurde die technische Umsetzung abgeschlossen.
Z 2	Etablierung eines strukturierten Prozesses zur Risikokommunikation im Zusammenhang mit der Lebensmittelsicherheit.	Kongruente Darstellung von einzelnen Probenergebnissen liegt vor. Spezifische Themenberichte wurden erstellt und veröffentlicht.	Es liegt keine kongruente Darstellung von einzelnen Probenergebnissen vor.

Bundesvoranschlag 2016

Z 3	Überarbeitung der Tierschutzbestimmungen bei Heimtieren	rechtliche Umsetzung	Vorschläge liegen vor.
Z 3	Durchführung von legislativen Maßnahmen im Hinblick auf das neue Europäische Tiergesundheitsrecht	Wahrnehmung sämtlicher Sitzungstermine auf nationaler und europäischer Ebene, Abgabe schriftlicher Stellungnahmen und Ausarbeitung von Entwürfen	Einigung in erster Lesung des EU-Parlaments; Annahme des Rechtstextes
Z 4	Neustrukturierung der Exportagenden	Umsetzung der 2015 beschlossenen Lösungsansätze aus dem Optionenpapier- Export	Evaluierung Exportprobleme und Entwicklung von Optionen um evidenten Ressourcenmangel bei Bewältigung der exportbezogenen Aufgaben zu beheben
Z 5	Novelle des Gentechnikgesetzes (GTG) - Abschnitt IV (Genanalyse und Gentherapie) und Abschnitt V (Gentechnikkommission).	Entwurf GTG Novelle in Abhängigkeit der Entwicklungen auf Europäischer Ebene liegt vor.	Ein wissenschaftliches Gutachten zur Gentherapie ist im Jahr 2013 erstellt worden.
Z 5	Betreiben des Nanoinformationsportals (NIP) - Unabhängige Information im Interesse der Verbrauchergesundheit.	Zugriffe auf die Web Seite = Anzahl der aufgerufenen Seiten/pro Besucher www.nanoinformation.at: 300.000	Zugriffe auf die Web Seite = Anzahl der aufgerufenen Seiten/Besucher www.nanoinformation.at im Jahr 2014: 284.016
Z 5	Arbeit der Nanoinformationskommission: Zusammenführung und Kommunikation belastbaren Wissens über verbrauchernahe Anwendungen der Nanotechnologie.	Vier Sitzungen im Jahr.	Konstituierung der Kommission im Jahre 2013.

Erläuterungen zum Budget**- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen**

Tierseuchengesetz, RGBL. 177/1909
 Tiergesundheitsgesetz, BGBl. I Nr. 133/1999
 Tierschutzgesetz, BGBl. I Nr. 118/2004
 Tierarzneimittelkontrollgesetz, BGBl. I Nr. 28/2002
 Tiermaterialiengesetz, BGBl. I Nr. 141/2003
 Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz, BGBl. I Nr. 13/2006
 Gentechnikgesetz, BGBl. 510/1994

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Zahlungen aufgrund von gesetzlichen Vorgaben im Veterinärbereich inklusive Betrieb des Verbraucherinformationssystems (VIS); Tierschutzmaßnahmen (z.B.: Tierschutz macht Schule, Laboraffen Gänserndorf, Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung); Tiergesundheitsmaßnahmen (z.B.: Studien, Tiergesundheitsdienste, Überwachung des Antibiotika-Einsatzes, Aus- und Weiterbildung von TierärztInnen); Maßnahmen im Bereich Lebensmittelsicherheit inklusive Gebrauchsgegenstände und Kosmetika; Studien/Expertisen im Bereich der Gentechnik

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Insbesondere für die Überwachung und Bekämpfung von Tierkrankheiten ist aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre verstärkt vorzusorgen.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	42		2.000	
Erträge aus der Veräußerung von Material	42		1.000	
Sonstige wirtschaftliche Erträge	42		1.000	
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	42	203.000	203.000	155.211,50
Erträge aus Transfers	42	301.000	301.000	136.951,17
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	42	301.000	301.000	136.951,17
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	42	301.000	301.000	136.951,17
Sonstige Erträge		82.000	78.000	79.129,87
	42	82.000	77.000	79.129,87
	76		1.000	
Geldstrafen	42	82.000	76.000	72.115,77
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76		1.000	
Übrige sonstige Erträge	42		1.000	7.014,10
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		586.000	584.000	371.292,54
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>586.000</i>	<i>583.000</i>	<i>371.292,54</i>
Erträge		586.000	584.000	371.292,54
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>586.000</i>	<i>583.000</i>	<i>371.292,54</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen		1.023.000	930.000	873.495,83
	42	394.000	170.000	168.435,83
	76	629.000	760.000	705.060,00
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen		1.023.000	930.000	873.495,83
	42	394.000	170.000	168.435,83
	76	629.000	760.000	705.060,00
Summe Transferaufwand		1.023.000	930.000	873.495,83
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1.023.000</i>	<i>930.000</i>	<i>873.495,83</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	76		2.000	
Mieten	42	63.000	63.000	59.423,22
Instandhaltung	42		5.000	737,55
Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	42	4.000	5.000	2.033,58
Aufwand für Werkleistungen	42	5.246.000	4.411.000	5.290.836,51
Transporte durch Dritte	42	2.000	3.000	2.592,26
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	76	3.000	6.000	2.619,75
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	42	5.000	5.000	4,78
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	2.000	1.000	
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand		294.000	166.000	171.934,82
	42	290.000	159.000	169.026,91
	76	4.000	7.000	2.907,91
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen			2.000	
	42		1.000	
	76		1.000	
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76		1.000	
Energie	42	13.000	13.000	7.769,82
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand		281.000	150.000	164.165,00

Bundesvoranschlag 2016

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
	42	277.000	145.000	161.257,09
	76	4.000	5.000	2.907,91
Summe Betrieblicher Sachaufwand		5,619.000	4,667.000	5,530.182,47
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>5,614.000</i>	<i>4,657.000</i>	<i>5,527.562,72</i>
Aufwendungen		6,642.000	5,597.000	6,403.678,30
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>6,637.000</i>	<i>5,587.000</i>	<i>6,401.058,55</i>
Nettoergebnis		-6,056.000	-5,013.000	-6,032.385,76
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-6,051.000</i>	<i>-5,004.000</i>	<i>-6,029.766,01</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	42		2.000	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Material	42		1.000	
Einzahlungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	42		1.000	
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	42	203.000	203.000	155.211,50
Einzahlungen aus Transfers	42	301.000	301.000	136.951,17
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	42	301.000	301.000	136.951,17
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	42	301.000	301.000	136.951,17
Sonstige Einzahlungen	42	82.000	77.000	79.086,87
Einzahlungen aus Geldstrafen	42	82.000	76.000	72.115,77
Übrige sonstige Einzahlungen	42		1.000	6.971,10
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		586.000	583.000	371.249,54
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	42		3.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	42		2.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42		1.000	
Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit			3.000	
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		586.000	586.000	371.249,54
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76		2.000	
Auszahlungen aus Mieten	42	63.000	63.000	60.678,27
Auszahlungen aus Instandhaltung	42		5.000	869,11
Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	42	4.000	5.000	1.987,08
Auszahlungen aus Werkleistungen	42	5,196.000	4,411.000	5,297.574,40
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	42	2.000	3.000	2.493,48
Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)	42	5.000	5.000	4,78
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand		294.000	163.000	187.642,82
	42	290.000	158.000	184.734,91
	76	4.000	5.000	2.907,91
Auszahlungen aus Energie	42	13.000	13.000	7.769,82
Auszahlungen aus übrigen sonstigen betrieblichen Sachaufwand		281.000	150.000	179.873,00
	42	277.000	145.000	176.965,09
	76	4.000	5.000	2.907,91
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		5,564.000	4,657.000	5,551.249,94
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen		1,023.000	930.000	876.723,43
	42	394.000	170.000	171.663,43
	76	629.000	760.000	705.060,00

Bundesvoranschlag 2016

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen		1,023.000	930.000	876.723,43
	42	394.000	170.000	171.663,43
	76	629.000	760.000	705.060,00
Summe Auszahlungen aus Transfers		1,023.000	930.000	876.723,43
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	42	13.000	13.000	4.134,24
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	42		2.000	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	13.000	11.000	4.134,24
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit		13.000	13.000	4.134,24
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		6,600.000	5,600.000	6,432.107,61
Nettogeldfluss		-6,014.000	-5,014.000	-6,060.858,07

I.C Detailbudgets
Untergliederung 24 Gesundheit
Investitionsveranschlagung
(Beträge in Millionen Euro)

Investitionsveranschlagung	Finanzierungs- voranschlag	Bestands- veränderungen
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen		
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	0,243	
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	0,200	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,043	
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen	0,005	
Auszahlungen aus dem Zugang von Beteiligungen		
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,248	
Geldfluss aus der Gewährung und Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen	0,075	
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen	0,075	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unterhalts-)vorschüssen	0,078	
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen	0,078	
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	

I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 24 Gesundheit
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche				
	Summe	09	42	76	98
Erträge aus der operativen Vwt u. Transfers	49,429	0,001	0,586	48,842	
Erträge	49,429	0,001	0,586	48,842	
Personalaufwand	29,786	0,004		29,782	
Transferaufwand	949,636	54,501	0,394	894,454	0,287
Betrieblicher Sachaufwand	65,797		5,610	60,187	
Aufwendungen	1.045,219	54,505	6,004	984,423	0,287
Nettoergebnis	-995,790	-54,504	-5,418	-935,581	-0,287

**I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und
Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen**
Untergliederung 24 Gesundheit
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche				
	Summe	09	42	61	76
Allgemeine Gebarung					
Einzahlungen aus der operativen Vwt u. Transfers	49,238	0,001	0,586		48,651
Einz.a.d.Rückz. v.Darlehen sowie gew.Vorschüssen	0,075			0,045	0,030
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	49,313	0,001	0,586	0,045	48,681
Ausz. aus der operativen Verwaltungstätigkeit	93,204	0,004	5,560		87,640
Auszahlungen aus Transfers	949,636	54,501	0,394		894,454
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,248		0,013		0,235
Ausz.aus der Gew.von Darl.sowie gewähr.Vorschüssen	0,078			0,039	0,039
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	1.043,166	54,505	5,967	0,039	982,368
Nettogeldfluss	-993,853	-54,504	-5,381	0,006	-933,687

Aufgaben- bereiche
98
0,287
0,287
-0,287

I.F Anmerkungen und Abkürzungen**Anmerkungen**

VA-Stelle	Konto	Anmerkung
------------------	--------------	------------------

Abkürzungen

AB	Aufgabenbereich
AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
BGA	Bundesgesundheitsagentur
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BVA	Bundesvoranschlag
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
EU	Europäische Union
FLAF	Familienlastenausgleichsfonds
Ges.m.b.H	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HV	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
KAKuG	Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz
PCP	Personalcontrollingpunkte
SV	Sozialversicherung
USt	Umsatzsteuer
VA	Voranschlag
VBÄ	Vollbeschäftigtenäquivalente
var	variabel
Vwt	Verwaltungstätigkeit
WHO	World Health Organization

Bundesvoranschlag 2016

I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2016
Detailbudget 24.01.91 Zentralstelle (Beamte/AGES)
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	11,770.000	12,171.000	11,724.820,29
Sonstige wirtschaftliche Erträge	76	11,770.000	12,171.000	11,724.820,29
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		11,770.000	12,171.000	11,724.820,29
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>11,770.000</i>	<i>12,171.000</i>	<i>11,724.820,29</i>
Erträge		11,770.000	12,171.000	11,724.820,29
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>11,770.000</i>	<i>12,171.000</i>	<i>11,724.820,29</i>
Personalaufwand				
Bezüge	76	10,230.000	10,574.000	10,371.706,34
Mehrdienstleistungen	76	140.000	150.000	73.492,80
Sonstige Nebengebühren	76	250.000	277.000	173.799,05
Gesetzlicher Sozialaufwand	76	790.000	804.000	796.242,89
Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube	76	240.000	241.000	252.778,36
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	45.000	50.000	36.516,11
Summe Personalaufwand		11,695.000	12,096.000	11,704.535,55
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>11,695.000</i>	<i>12,096.000</i>	<i>11,704.535,55</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Reisen	76	75.000	75.000	48.506,09
Summe Betrieblicher Sachaufwand		75.000	75.000	48.506,09
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>75.000</i>	<i>75.000</i>	<i>48.506,09</i>
Aufwendungen		11,770.000	12,171.000	11,753.041,64
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>11,770.000</i>	<i>12,171.000</i>	<i>11,753.041,64</i>
Nettoergebnis				-28.221,35
<i>hievon finanzierungswirksam</i>				<i>-28.221,35</i>

I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2016
Detailbudget 24.01.91 Zentralstelle (Beamte/AGES)
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2016	BVA 2015	Erfolg 2014
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	11,770.000	12,171.000	11,724.820,29
Einzahlungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	76	11,770.000	12,171.000	11,724.820,29
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		11,770.000	12,171.000	11,724.820,29
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		11,770.000	12,171.000	11,724.820,29
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Bezügen	76	10,250.000	10,594.000	10,318.410,01
Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen	76	140.000	150.000	73.353,10
Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren	76	250.000	277.000	173.631,67
Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand	76	790.000	806.000	796.705,32
Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläumswendungen und nicht konsumierten Urlauben	76	240.000	241.000	277.954,46
Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	45.000	50.000	36.259,64
Auszahlungen aus Reisen	76	75.000	75.000	48.506,09
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		11,790.000	12,193.000	11,724.820,29
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		11,790.000	12,193.000	11,724.820,29
Nettogeldfluss		-20.000	-22.000	

II.A Übersicht über die zweckgebundene Gebarung

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Rücklagen- kennziffer	Bezeichnung der zweckgebun- denen Gebarung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.01	8811000	24010100400	Geldstrafen und Geldbußen gem. BDG /BMG	0,001	0,001
	7663000			0,001	0,001
			Saldo...	0,000	0,000
24.01.02	8408000	24010200400	Ges. Österr. GmbH/Fonds Ge- sundes Österr.	7,250	7,250
	7270006			7,250	7,250
			Saldo...	0,000	0,000
24.03.01	8262025	24030100400	Mutter-Kind-Pass	40,084	40,084
	4110001			0,053	0,053
	7310017			40,031	40,031
			Saldo...	0,000	0,000

II.B Übersicht über die gesetzlichen Verpflichtungen

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.02	7420012	Transferzahlungen, Ernährungsagentur (Ges.m.b.H)	49,878	49,878
		Saldo...	-49,878	-49,878
24.02.01	7334089	BGA/Anteil der Abgaben, § 57(2)Z.1 KAKuG	338,273	338,273
	7336089	BGA, § 57(2)Z.2 KAKuG	307,306	307,306
		Saldo...	-645,579	-645,579
24.02.03	7292024	Überweisung an Krankenkassen-Strukturfonds	10,000	10,000
	7313008	Dotierung des Zahngesundheitsfonds im HV	80,000	80,000
		Saldo...	-90,000	-90,000

II.C Übersicht über die EU-Gebärung

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.01	8835100	Kostenersätze der EU (Dienstreisen)	0,145	0,145
	5613460	Auslandreisen/Dienstreisen (EU) Z	0,070	0,070
	6216060	Sonstige Transporte (Dienstreisen) EU	0,055	0,055
	6216900	Auslandreisen/Dienstreisen (durch EU refun- diert)	0,140	0,140
		Saldo...	-0,120	-0,120
24.03.02	8835000	Transferzahlungen (EU)	0,301	0,301
		Saldo...	0,301	0,301

II.E Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz
(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24010200		Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen	6,576	6,576
		Gesundheit Österreich GmbH, Fonds Gesundes Österreich	7,250	7,250
24020100		Beiträge des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung in Verbindung mit einer partnerschaftlichen Zielsteuerung für das österreichische Gesundheitswesen	645,579	645,579
24020200		Zahlungen an gemeinnützige Krankenanstalten infolge Entfalls der Selbstträgerschaft	66,700	66,700
24020300		Dotierung des Zahngesundheitsfonds	80,000	80,000
		Bedarfsorientierte Mindestsicherung/Krankenversicherung	44,500	44,500
		Überweisung an den Kassenstrukturfonds	10,000	10,000
24030100		Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen	40,084	40,084
		Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsprävention inklusive öffentliches Kinderimpfkonzept und Maßnahmen gegen Suchtmittelmissbrauch	26.271	25.966
24030200		Veterinär-, Lebensmittel- und Gentechnologieangelegenheiten	6,642	6,600

